31. Jahrgang. Donnerstag, 31. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17095. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

Vom Kaiser.

Berlin, 30. Mai.

Die Anstrengung bei der gestrigen Parade, welcher der Kaiser bekanntlich stehend beiwohnte, und vielleicht auch die lange Conferenz mit dem Reichskanzler, die erste seit der plötzlichen Rückkehr des Kanzlers aus Varzin, hatten gestern Abend bei dem Kaiser ein Gefühl der Ermattung hervorgerufen. Indessen hat dasselbe nicht lange angehalten. Der Schlaf während der letzten Nacht war nur sehr wenig unterbrochen, da die Eiterung noch mehr abgenommen hat, und so fühlte der hohe Herr sich heute früh wohl und gekräftigt, so daß er früher als gewöhnlich sich in den Park begeben konnte, wo er theils arbeitend, theils promenirend bis gegen 1 Uhr verweilte. Anscheinend haben die Aeußerungen Virchows über seine Wahrnehmungen bei der Untersuchung des Halses des Kaisers auf diesen ermuthigend einwirkt. Gleichwohl muß dahin gestellt bleiben, ob Geh. Rath Virchow, wie dem „Börsen-Cour." berichtet wird, von Zeit zu Zeit sich gutachtlich über den Verlauf der Krankheit des Kaisers äußern soll. Darauf, daß Geh. Rath Virchow (wie gestern telegraphisch gemeldet ist) die Halsdrüsen des Kaisers völlig gesund fand, wird begreiflicher Weise großes Gewicht gelegt, weil aus dieser Thatsache geschlossen wird, daß das lokale Uebel sich in einem sehr wenig vorgeschrittenen Stadium befindet. Das Wort einer ärztlichen Autorität, welches die „Voss. Ztg." heute früh citirte, der Kaiser lebt, so lange er schluckt, entspricht der Befürchtung, daß das lokale Uebel sich auf die Speiseröhre ausdehnen könne; indessen ist schon früher mitgetheilt worden, daß nach der Wahrnehmung der Aerzte das lokale Kehlkopfübel beim Kaiser keine Neigung zeigt, sich nach hinten, d. h. nach der Speiseröhre zu fortzusetzen, sondern vielmehr nach vorn, d. h. nach außen. Auf diesen Wahrnehmungen beruhen zum großen Theil die Conjecturen betreffs der Zukunft.

Ueber die endgiltige, auf Freitag Vormittag festgesetzte Uebersiedelung der Majestäten nach Schloß Friedrichskron wird berichtet: Um $10^3/_4$ Uhr des genannten Vormittags werden der Kaiser und die Kaiserin mit den Herrschaften des engeren Dienstes und mit den Aerzten auf dem Dampfer „Alexandra" die Fahrt nach Potsdam antreten. Die Fahrt wird an Spandau, dem Pichelswerder vorbei über den Wannsee nach Potsdam gehen, wo an der von uns bereits bekannt gegebenen Landungsstelle die kaiserlichen Equipagen zur Ueberführung der hohen Reisenden nach Schloß Friedrichskron bereit stehen werden. Die Fahrt dürfte etwa $1^1/_2$ Stunden währen und, da auf dem Wasser jede Belästigung durch Staub ausgeschlossen und auch die Bewegung kaum fühlbar ist, von dem hohen Patienten ohne jede Beschwerde und Ermüdung überstanden werden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 31. Mai.

Freie Wahlen.

In unseren heutigen Morgen-Telegrammen ist bereits die der „Münchener Allg. Z." von unterrichteter Seite zugegangene Mittheilung wiedergegeben worden, welche zuerst die schon am Dienstag uns mittelst Privatdepesche übermittelte Meldung bestätigt, daß der Kaiser nach **längerem Widerstreben** den Gesetz-Entwurf betreffend die Verlängerung der Legislatur-Perioden des Abgeordnetenhauses sanctionirt habe. Aber noch eine hochbedeutsame Bemerkung ist hinzugefügt:

„Der Monarch begleitete die Vollziehung mit einem Schreiben an Herrn v. Puttkamer, in welchem er den Nachdruck darauf legte, daß die Freiheit des Wahlrechtes nach dieser Maßregel um so sorgfältiger zu achten sei."

Der Rathgeber, dem der Kaiser am meisten vertraut und auf dessen Rath hin der Monarch die Unterschrift gegeben, ist wohl der Justizminister v. Friedberg. Oder sollte doch Hrn. v. Stoschs neuliche Anwesenheit in Berlin damit zusammenhängen? Jedenfalls scheint es sich herauszustellen, daß in Anknüpfung an Stoschs Besuch sich Dinge von größerer Tragweite ereignet haben. Heute geht uns nämlich die folgende Depesche zu:

Berlin, 31. Mai. (Privat-Telegramm.) **Nach der „Kreuz-Zeitung" hat es jüngst in der That gekriselt. Fürst Bismarcks plötzliche Rückkehr habe damit mehr zu thun gehabt, als mit der bereits gehobenen Krankheit seiner Gemahlin. Die Differenzen hatten jedoch mit dem Minister v. Puttkamer und dem Polizeipräsidenten v. Richthofen nichts zu thun und seien bereits beigelegt. Graf Stolberg werde als Hausminister durch Herrn v. Stosch ersetzt.**

Es muß abgewartet werden, ob sich diese Meldungen bestätigen. Jedenfalls wäre es ein Symptom von größter Tragweite, wenn der Kaiser Herrn v. Stosch so in seine unmittelbare Nähe zöge, wie es hier angegeben wird. Ist auch der Hausminister kein politisch maßgebender Factor, so wäre dieser Posten doch, unter den gegenwärtigen Verhältnissen von einer besonderen Vertrauensperson des Kaisers bekleidet, vielleicht geeignet, eine besondere Bedeutung zu erlangen, deren Natur bei der Vergangenheit des Herrn v. Stosch kaum zweifelhaft sein könnte.

Die Correctheit der Meldung des Münchener Blattes indessen, dessen Haltung als gemäßigt und gewissenhaft genügend bekannt ist, kann wohl von vornherein als zweifellos betrachtet werden. Und wenn dies geschehen darf, so kann man wohl sagen: **Das erlösende Wort ist gesprochen.**

Nichts anderes hat der freisinnige Mann, der es selbstverständlich mit den constitutionellen Anschauungen ernst meint, von der seit dem Erlasse des Kaisers Friedrich an den Kanzler neu anbrechenden Epoche erwarten dürfen, als daß uns die Wahlen freigegeben werden. Schwächlich und kraftlos wäre es, von höheren Einflüssen einen Umschwung zu erwarten. Diesen zu schaffen, liegt ausschließlich bei uns. Nur muß uns das **Terrain freigegeben** werden, um unsere Anschauungen zu bethätigen; das ist **die Wahlurne.**

Der Kaiser hat diese freigegeben durch sein Wort an den Minister, dessen System gleichbedeutend ist mit Wahlbeeinflussung. Hoffentlich bleiben die Folgen so wenig aus wie vor dreißig Jahren.

An diese Zeit erinnerte am Sonnabend der Abg. Meyer, indem er sagte:

Ich erinnere mich, daß im Frühjahr des Jahres 1858 in der „Kölnischen Zeitung", die damals das führende Blatt der Opposition war, eine kurze Notiz erschien des Inhalts: der Prinz Stellvertreter (— damals führte bekanntlich unser jetzt hochselige Kaiser die Regierung an Stelle seines erkrankten Bruders als Stellvertreter —) habe den Wunsch ausgesprochen, daß bei den nächsten Wahlen jede Wahlbeeinflussung vermieden werde.

Man machte damals den Versuch, die Richtigkeit dieser Thatsache in Abrede zu stellen. Der Versuch mißlang aber, denn die Thatsache konnte nicht bestritten werden, und an jene unscheinbare Notiz knüpfte sich die ganze Bewegung, die aus dem preußischen Staat, aus einem Lande, das 10 Jahre lang so gut wie politisch todt gewesen war, wieder ein mit lebendiger Thätigkeit erfülltes Land machte. Von jenem Tage ab erwachte das politische Interesse im Volke; von jenem Tage ab bildeten sich wieder politische Vereine, fanden politische Versammlungen statt; von dem Tage ab war der Bann gelöst, der auf dem Volke ruhte und bis dahin unzählige Leute in den Wahn versetzt hatte, alle Anstrengungen hülfen uns nichts. Meine Herren, officielle Wahlbeeinflussung oder Wahlfreiheit — das ist das einfache Kennzeichen dafür, ob wir in einer fortschreitenden Periode, ob wir in einer Periode leben, in der Recht und Gesetz hochgehalten werden, oder ob wir in einen reactionären Bann gedrängt werden und Verletzung des Gesetzes auf allen Seiten zu befürchten haben. Es giebt in der That nichts wichtigeres in einem constitutionellen Staate als die Wahlfreiheit, die Unabhängigkeit des privaten Wählers von officiellen Beeinflussungen.

Diese Wahlfreiheit, diese Unabhängigkeit des privaten Wählers ist nunmehr gewährleistet, **gewährleistet durch Königswort!**

Wird man es wagen, an diesem schönen Königswort zu drehen und zu deuteln?

Befähigungsnachweis.

Reichstagsabg. v. Oertzen hat in Parchim einen Vortrag gehalten, in dem er u. a. mittheilte, er habe sich mit der Regierung in Verbindung gesetzt und erfahren, daß dieselbe schon Schritte gethan habe, in der nächsten Session eine Vorlage einzubringen, **die wenigstens für einige Gewerbe den Befähigungsnachweis fordere.**

Kaiserliches Patentamt.

Der Abg. Henneberg hatte gelegentlich der Berathung des Etats des Patentamts darauf hingewiesen, daß im Interesse der Industrie ein **Gesammtverzeichniß der in Wirkung stehenden Patente wünschenswerth sei.** Der Minister v. Bötticher hob dagegen die Schwierigkeiten hervor, welche einem derartigen Unternehmen entgegenstehen, insbesondere die Unmöglichkeit, ein Verzeichniß herzustellen, welches zur Zeit des Erscheinens noch richtig ist, da während der Herstellung schon wieder Patente in größerer oder geringerer Zahl erlöschen. Trotz dieses Einwandes hat der Minister das Patentamt veranlaßt, dem unlängst erschienenen Verzeichniß der 1887 ertheilten Patente in einem Anhang IX. ein nach den Patentklassen geordnetes Verzeichniß der Nummern sämmtlicher bis zum 31. Dezember 1887 ertheilten und am 1. April 1888 noch in Wirkung befindlichen Patente hinzuzufügen. Dem Vernehmen nach hat der Minister v. Bötticher ferner angeordnet, daß das Verzeichniß der 1888 ertheilten Patente zu einem Gesammtverzeichniß der seit dem 1. Juli 1877 — dem Beginn der Thätigkeit des Patentamts — ertheilten und am 31. Dezember 1888 noch in Wirkung stehenden Patente erweitert werden, und daß die Veröffentlichung derartiger Gesammt-Verzeichnisse regelmäßig in Zeiträumen von fünf Jahren erfolgen solle. Damit das Verzeichniß bei seinem Erscheinen noch möglichst zuverlässig ist, sollen am Schluß die Nummern der bis zur Fertigstellung des Druckes erloschenen Patente angegeben werden. Diese Verzeichnisse werden, wie die Jahresverzeichnisse, eine chronologische Uebersicht der Nummern nach der Patentrolle mit Angabe der Klassenziffer, eine nach den Patentklassen geordnete Uebersicht der Nummern, des Namens der Inhaber, der Gegenstände und des Beginns des Patents, sowie Hinweise auf die „Auszüge aus der Patentschrift" des Vorjahres, ein alphabetisches Namens- und Sachverzeichniß unter Hinzufügung der Nummer und Klasse des Patents und endlich das oben erwähnte Verzeichniß der während des Druckes erloschenen Patente enthalten.

Scheitern der Spiritusbank.

Obgleich die Anmeldefrist für den Beitritt zu dem Project der Spiritusbank noch einmal, bis zum 15. Juni, verschoben worden ist (vergl. in unseren heutigen Morgentelegrammen), betrachtete die Berliner Börse gestern bereits, wie uns geschrieben wird, das Project als gescheitert. Der Beschluß, den Termin hinauszuschieben, beweist zur Genüge, daß der Unternehmer an der Bedingung, daß 90 Procent des contingentirten Quantums von Branntwein in der Spiritusbank vertreten sein muß, unabänderlich festhält. Die Aussicht aber, daß die fehlenden Mengen bis zum 15. Juni angemeldet werden, ist um so geringer, als thatsächlich ein Theil der 76 Procent, welche bis gestern angemeldet waren, nur bedingungsweise beigetreten ist. Ueberdies verlieren die bisher unterzeichneten Contracte von heute, den 31. Mai, ab ihre Verbindlichkeit, so daß die Unterzeichner das Recht des Rücktritts haben.

Unter diesen Umständen wird das Project wohl als beseitigt angesehen werden können. An ein dauerndes Gelingen desselben ist ohnehin nicht zu denken. Die Gefahr lag demnach darin, daß das spätere Scheitern des Unternehmens so große Verwirrung auf dem Gebiete der Branntweinindustrie hervorgerufen hätte, daß eine halbwegs erträgliche Sanirung nur durch Einführung des Staatsmonopols möglich gewesen wäre.

Bei Schluß der Redaction geht uns nachfolgendes Telegramm zu:

Berlin, 31. Mai. (Privattelegramm.) **Durch Ablehnung der Prolongation seitens der Handelsgesellschaft und des Vereins der Spiritusfabrikanten ist das Spiritusbankproject als gescheitert anzusehen.**

Die Conservativen und Liberalen in Samter-Birnbaum.

Zu der gestrigen Meldung aus dem Wahlkreise Samter-Birnbaum schreibt die „Nordd. Allg. Z.": „Die freisinnigen Blätter halten sich darüber auf, daß die Wahlvorbereitungen bereits jetzt in Angriff genommen werden (Wo hat die „Norddeutsche" das gelesen?) und zeigen ihre polnischen Sympathien dadurch, daß sie es ablehnen, für die von dem conservativen Verein aufgestellten Candidaten einzutreten." Richtiger wäre es, zu sagen, die Conservativen hätten ihre polnischen Sympathien durch Aufstellung von Candidaten ohne Verständigung mit den Liberalen gezeigt. Bekanntlich waren es z. B. bei den Stadtrathswahlen der Stadt Posen nicht die Liberalen, sondern die Cartellparteien, die lieber einen Polen als einen Liberalen zum Stadtrath wählten.

Die englischen Gewerkvereine und die Socialdemokraten.

In schlecht verhehltem Aerger theilt das socialdemokratische „Berl. Volksbl." mit, daß das parlamentarische Comité der englischen Gewerkvereine den Vorschlag, Delegirte der deutschen Socialdemokratie zu dem Londoner Arbeitercongreß zuzulassen, unter Hinweis auf die Statuten abgelehnt habe. Nach den Statuten nämlich können an den Verhandlungen nur regelrecht gewählte Vertreter der Arbeitervereinigungen Theil nehmen, eine Bedingung, welche die deutschen Socialdemokraten unter der Herrschaft des Socialistengesetzes nicht erfüllen können. Mit der Hoffnung, die englischen Gewerkvereine in das socialistische Fahrwasser zu bringen, steht dieser Vorgang nicht im Einklang.

Der Besuch des Zaren in Kopenhagen.

Nachrichten zufolge, die dem „Hamb. Corr." aus Kopenhagen zugehen, zweifelt dort niemand trotz der bekannten Dementis an der Richtigkeit der Thatsache, daß der Besuch des Zaren in einiger Zeit bevorsteht. Man erzählt sich, daß der Zar in etwa vierzehn Tagen in Kopenhagen eintreffen wird und daß sein Aufenthalt am Hofe seines Schwiegervaters vorläufig auf drei Wochen bemessen ist. Ob der Zar von seiner gesammten Familie oder nur vom Thronfolger begleitet sein wird, scheint noch nicht festzustehen. Wer indessen weiß, wie sehr der Zar an seiner Familie hängt, und wie schwer er sich von seinen nächsten Angehörigen trennt, zweifelt nicht daran, daß er von ihr begleitet sein wird.

Ein englisches Urtheil über die transkaspische Bahn.

Der Eröffnung der transkaspischen Eisenbahn wird auch von der englischen Presse im allgemeinen die verdiente große politische Bedeutung zugeschrieben. Nur die „Daily News" bleibt ihrem liberalen Optimismus treu, indem sie schreibt:

„Der der afghanischen Grenze zunächst liegende Punkt der Bahn ist da, wo sie sich nach Norden

Schloß Friedrichskron.

Schloß Friedrichskron — schreibt die „Voss. Ztg." — ist der Lieblingssitz Kaiser Friedrichs. Und diese Vorliebe ist erklärlich, denn keins der Schlösser des preußischen Königshauses ist schöner, keins in seiner inneren Ausstattung anmuthiger und farbenfroher, keins enger mit der Kunst verschwistert wie dieses. Der Geist des genialen Erbauers, Friedrichs des Großen, leuchtet aus den wunderbaren Decorationen dieser Säle hervor, die in allem bezeugen, wie der große König gleichsam einen Bund mit den Grazien geschlossen und der edelsten Schönheit von ganzer Seele zugethan war. Das Ungewöhnliche seines Geistes hat auch hier Ungewöhnliches geschaffen. Während in so vielen anderen Schlössern nichts weiter wie erdrückende, schwerfällige Pracht herrscht, die sich beklemmend auf eines Jeden Brust legt, ist in jenem Schloß Alles zu den lichten Regionen der Kunst und des feinsten Lebensgenusses emporgehoben. Und zu diesem wohlthuenden, lichten Glanze treten die Erinnerungen an den großen König hinzu, der in diesem Schloß seine großen Gedanken gedacht, mit seinen Cavalieren geistvolle Gespräche geführt und mit seinen Musikern im Reiche der Töne geschwelgt hat, und die Erinnnerungen an den Prinzen Heinrich, des Königs Bruder, den großen Feldherrn, der in seiner ganzen Natur dem Monarchen congenial war. Und dann die Umgebung! Aus den hohen Fenstern des stolzen Baues fällt der Blick in herrliche Gärten, wo sich grüne Wiesen fernhin dehnen, alte Baumriesen ihre Kronen wiegen, marmorbekleidete Springbrunnen ihren Silberstrahl emporsenden und zahllose Marmorstatuen in stummer Ruhe dastehen. Ja, man begreift es, daß Kaiser Friedrich diesen Sommersitz in sein Herz geschlossen hat, und daß er sich sehnt, hier, entrückt dem rauschenden Getriebe der Hauptstadt, in stiller Ruhe zu weilen.

Nur noch wenige Tage, und der Kaiser wird in Friedrichskron seinen Einzug halten. Tag und Nacht ist in letzter Zeit in dem weiten Bau gearbeitet worden, um dem kaiserlichen Herrn den Aufenthalt so behaglich und angenehm wie möglich zu machen. Maler, Tapezierer und Decorateure sind in Thätigkeit gewesen, so daß Alles wieder in heiterer Frische schimmert und das Auge erfreut. Die kaiserliche Familie bewohnt bekanntlich die nördliche Hälfte des Schlosses, welche von der südlichen Hälfte durch den berühmten, im Glanz kostbarer Gesteine schimmernden Muschelsaal, und durch den darüber befindlichen großen Marmorsaal, wo Fußboden und Wände mit rothem und weißem schlesischen Marmor belegt sind, getrennt ist. Ehemals hatte der Kaiser, als er noch Kronprinz war, seine Zimmer im ersten Stockwerk des Baues, und zwar in unmittelbarer Nähe jenes vorerwähnten Marmorsaales, gewählt. Wer zur Audienz kam, wartete gewöhnlich im Marmorsaal, bis er vorgelassen wurde, und besichtigte hier die von Vanloo gemalte figurenreiche Decke, wo die Götter sich im blauen Olymp versammelt haben und die Vorstellung des kleinen Ganymed durch die jugendschöne Hebe entgegennehmen, wo in riesigen Wandgemälden Rode den Raub der Helena, Pierre das Urtheil des Paris, Vanloo das Opfer der Iphigenie und Restout den Triumphzug von Bacchus und Ariadne geschildert haben.

Jetzt wird der Kaiser nicht mehr oben, sondern unten im Erdgeschoß wohnen. Den gewaltigen Vorraum zu seinen Gemächern bildet der Muschelsaal und der in seiner Axe gelegene Vorsaal, dessen Fußboden und Wände in polirtem grauen Marmor erglänzen. In der Front, welche den Communs zugerichtet ist, liegt das kaiserliche Schlafzimmer in Verbindung mit einem Baderaum und einer Kammer für den Lakaien. Es ist ein weiter lichter Saal von etwa neun Meter Breite und Länge, welcher durch zwei hohe, bis zum Fußboden reichende Fenster sein Licht erhält. Carmoisinrother Damast mit goldenen Tressen deckt die Wandflächen. Reiche Vergoldung an den weiß lackirten Fensterladen und Thüren entspricht dem echten Charakter des Rococo. Zahlreiche Bilder in breiten Goldrahmen und einige Meisterwerke der Berliner Porzellanmanufactur vervollständigen die in heiterster Pracht sich bewegende Decoration. Das eine Fenster, eigentlich eine Glasthüre, gestattet den Zutritt zu der schmalen Terrasse, welche sich auf dieser Frontseite vor dem Schlosse hinzieht. Zur linken Seite des Schlafzimmers liegt das für die Adjutanten bestimmte Zimmer, ehemals ein Schreibcabinet, decorirt in weißem Holzwerk mit Gold, zahlreichen Gemälden italienischer, niederländischer und französischer Herkunft und hohen Kaminvasen in sächsischem Porzellan. Zur rechten Seite des Schlafzimmers dehnt sich ein großes, zu Conferenzen für die Aerzte bestimmtes Gemach aus, dessen Wände mit großgeblümtem Goldstoff bedeckt sind. Rückwärts des Schlafzimmers liegt in unmittelbarem Anschluß das zweifenstrige kaiserliche Arbeitszimmer, und zwar in der Front nach den königlichen Gärten. Rother Damast mit Gold, zahlreiche Gemälde und Kunstwerke in Porzellan bilden auch hier den Hauptschmuck der Wandflächen. Von den Fenstern aus vermag der kaiserliche Herr weit hinein in jene Hauptallee zu schauen, welche von Potsdam aus die königlichen Gärten durchzieht und bei Schloß Friedrichskron mündet. Dieser Blick in das Meer von Grün, aus welchem hier und da Marmorstatuen schimmern, ist von bezaubernder Schönheit.

Selbstverständlich sind den Aerzten Zimmer in unmittelbarer Nähe der kaiserlichen Gemächer angewiesen worden, und zwar in dem nach den Communs vorspringenden inneren Südflügel, wo einst Prinz Heinrich, Bruder Friedrichs des Großen, gewohnt hat. Es sind behaglich eingerichtete Räume, angefüllt mit Gemälden französischer und italienischer Meister. In wenig Schritten können die Herren zu dem hohen Patienten gelangen. Sicherlich werden auch sie mit dem Wechsel zufrieden sein, denn im Schloß Charlottenburg trug Alles den Stempel des Provisoriums und einen melancholischen Charakter, während hier die heitere Pracht des Rococo zu frohem Verweilen einladet. Diese farbenfrohe Stimmung, diese wunderbare Umgebung wird hoffentlich auch auf Kaiser Friedrich in wohlthuendster Weise einwirken und seine Genesung beschleunigen helfen. Charlottenburg war ihm fremd, während ihm hier Alles vertraut und bekannt, lieb und werth ist, und das pflegt auf Sinn und Gemüth eines Leidenden den besten Einfluß auszuüben.

wendet, mehr als 100 Meilen von der russischen Seite des Zulfikar-Passes und mehr als 200 Meilen von Herat entfernt. Der Umstand, daß eine russische Eisenbahn Merv erreicht und sich wenige hundert Meilen von der Stadt befindet, welche man thörichterweise als den Schlüssel Indiens bezeichnet hat, flößt einigen Feiglingen schon Furcht ein. Einer fragt, wie lange es dauern wird, daß diese Linie, welche am Sonntag am Grabe Tamerlans anhielt, am Grabe des britischen Reiches in Indien anhält. Das ist noch etwas Schlimmeres als Unsinn. Wie die Dinge liegen, ist die Eisenbahn sicherlich ein großer Gewinn, sowohl für das russische Reich, wie für die Civilisation, aber man kann ihre Bedeutung auch leicht überschätzen. Ihre Beförderungsmittel sind gering, so gering in der That, daß der frühere Generalgouverneur von Turkestan, General Tschernajew, gegen das Project war und erklärte, daß es drei Jahre in Anspruch nehmen würde, um 200 000 Mann mit dem nöthigen Proviant auf afghanisches Gebiet zu werfen. Dieses ist natürlich eine Uebertreibung, aber es zeigt doch, wie unsinnig die Annahme ist, daß diese schmale Bahnstrecke die Russen in den Stand setzt, Indien mit Kosaken zu überschwemmen. Die Pässe des Murghab und des Oxus führen gewiß leicht in die nördliche afghanische Ebene, welche sich bis zum Safed Koh, den Koh-i-Baba und den Hindu Kush erstreckt. Hier aber würde eine Invasionscolonne auf natürliche Schwierigkeiten stoßen, welche selbst ein reicheres Land als Rußland nicht überwinden könnte.

Die transkaspische Eisenbahn mag sich unschätzbar erweisen, um die nomadische Bevölkerung Turkestans ansässig zu machen, aber es müssen erst viele Millionen Rubel verausgabt werden und viele Jahre verstreichen, ehe die Bahn dazu nützen kann, den Zweikampf um die Oberherrschaft in Asien herbeizuführen, über den unsere furchtsamen Alarmisten so kindisch zu schwätzen wissen."

Räuber und Revolutionäre in Bulgarien.

Kaum, daß es den bulgarischen Behörden gelungen ist, die Räuberbande, welche vor einiger Zeit die Grenze bei Trn überschritten hatte, kampfunfähig zu machen und vollständig zu zersprengen, tauchen in Sofia Gerüchte von einem neuerlich bevorstehenden Einfalle auf, der diesmal in der Richtung von Adrianopel aus in's Werk gesetzt werden soll. Es scheint nach den hier eingelaufenen Berichten, daß trotz der Wachsamkeit der türkischen Grenzbehörden einige bulgarische Emigranten eine Zusammenkunft auf einem Punkte nächst der Grenze zu halten vermochten, in welcher der Plan für einen neuen Einfall besprochen wurde, als dessen Ziel die Ortschaft Kavakli in Ostrumelien, woselbst seinerzeit die Ueberbleibsel der Nabokow'schen Bande von der bulgarischen Gendarmerie und den Bauern vernichtet wurden, in Aussicht genommen ist. Gegenwärtig ist an der rumelischen Grenze alles ruhig. Es ist auch ganz zweifellos, daß, wenn die erwähnte Bande sich thatsächlich zur Ueberschreitung der Grenze entschließen sollte, sie von den Grenzbehörden, die dort, wie überhaupt überall, sehr wachsam sind, gebührend empfangen werden wird, dergestalt, daß man dieser Bande getrost dasselbe Schicksal in Aussicht stellen kann, wie es seinerzeit Nabokow und seinen Leuten zu Theil wurde.

Nach einem anderen, ebenfalls seit einigen Tagen umlaufenden Gerüchte soll es auch dem bekannten Benderew gelungen sein, auf rumelischen Boden zu gelangen, von wo sich derselbe gegenwärtig in Perustitza verborgen halten, einer Ortschaft, wo bereits früher durch russische Emissäre Unruhen erregt worden sind. In bulgarischen Regierungskreisen findet jedoch dieses Gerücht keinen Glauben; man glaubt nicht, daß Benderew den Muth besitzt, sich nach Bulgarien zu wagen, und erinnert sich seines Verhaltens während des Aufstandes in Rustschuk, wo er sich, als man in den Straßen kämpfte, damit begnügte, vom rumänischen Ufer aus den Insurgenten mit seinem Taschentuche zuzuwinken. Sollte er indessen thatsächlich in Bulgarien weilen, so wird es den Behörden sicherlich gelingen, sich seiner sehr bald zu bemächtigen.

Der Kaukasus.

Aus den Daten, welche der „Kaukasische Kalender" für das Jahr 1888 über die Bevölkerungszahl des Kaukasus veröffentlicht, geht hervor, daß zu Ende des Jahres 1886 der Kaukasus 7,5 Millionen Einwohner zählte, um fast 2 Mill. mehr als im Jahre 1872, als die letzte Zählung stattgefunden hatte. Von dem Zuwachs kommen nur 700 000 Seelen auf den natürlichen Zuwachs, ungefähr 200 000 auf die Bevölkerung der neuen Provinzen Kars und Batum und der Rest auf die Einwanderung. Die Dichtigkeit der Bevölkerung des Kaukasus beträgt 18 Mann per Quadratwerst, ist also ungefähr dieselbe, wie im allgemeinen im europäischen Rußland.

Für den an natürlichen Hilfsquellen so reichen, vom Klima so sehr begünstigten Kaukasus ist diese Einwohnerzahl eine auffallend geringe, ebenso der natürliche Zuwachs. Der „Kaukasische Kalender" spricht übrigens nicht über den Abgang der Bevölkerung durch die Auswanderung der mohamedanischen Tscherkessen in die Türkei, und doch ist dieser Abgang in den Jahren kurz vor und bald nach dem russisch-türkischen Kriege wohl ebenso groß gewesen, als der natürliche Zuwachs der Bevölkerung. Auch jetzt würden noch viele Tscherkessen gerne auswandern, und wenn diesem Bestreben seitens der Regierung nicht systematische Hindernisse in den Weg gelegt würden, dürften nicht allzuviele von den mohamedanischen Tscherkessen auf russischem Gebiete bleiben. Die Auswanderungslust unter den Tscherkessen machte sich besonders zu jener Zeit geltend, als dieselben von der Absicht der russischen Regierung, die allgemeine Wehrpflicht auch auf die mohamedanischen Bergvölker des Kaukasus auszudehnen, Kunde erhielten. Ganze Stämme rüsteten sich zur Reise, suchten um die Erlaubniß der türkischen Regierung zum Einwandern in Kleinasien nach und verkauften, als ihnen dieselbe nicht verweigert wurde, ihr Hab und Gut. Dieselben geriethen daher in eine äußerst precäre Lage, als die kaukasische Verwaltung unter dem nicht ganz unplausiblen Vorwande die Bewilligung zur Auswanderung verweigerte, daß die kaukasischen Häuptlinge einen Zwang auf ihre ehemaligen Unterthanen ausübten, ihnen in ein fremdes Land nachzufolgen, wo es ihnen dann ein Leichtes sein würde, die alten feudalen Beziehungen zwischen dem Chef und den Mitgliedern des Stammes wieder herzustellen.

Seitdem ist in Folge eifrigen Meinungsaustausches zwischen Petersburg und Konstantinopel der Modus festgestellt worden, daß die Auswanderungs-Gesuche der Einwohner ganzer Dörfer und Bezirke von der russischen Regierung zurückgewiesen, dagegen Gesuche einzelner Personen und Familien genehmigt werden.

Deutschland.

△ **Berlin**, 30. Mai. Die kaiserliche Verfügung über den Fortfall der Panzer und über anderweite **Bewaffnung der schweren Reiter-Regimenter** stützt sich auf die Berathungen bezw. Anträge einer vom Kaiser Wilhelm berufenen besonderen Commission, welche unter dem Vorsitz des Generals Grafen Lehndorf hier sehr umfassende Berathungen abgehalten hatte. Weitere Reformen über Ausrüstung und Bewaffnung der Armee sind sobald noch nicht zu erwarten.

Mit Recht werden Nachrichten über eine **deutsche Militärcommission**, welche angeblich zur Besichtigung der **österreichischen Befestigungen** an der galizischen Grenze ausgesandt worden wäre, als unrichtig bezeichnet. Es handelt sich wesentlich um eine Art von Studienreise sächsischer Generalstabs-Offiziere, welcher in keiner Weise ein amtlicher Character oder die Verfolgung amtlicher Aufgaben beigelegt werden kann.

* **Berlin**, 30. Mai. Der Thätigkeit unserer Fischerei-Vereine zur **Hebung der Hochseefischerei** wird bekanntlich von Seiten der Reichsregierung nun nicht nur die größte Aufmerksamkeit gewidmet, es werden zu ihrer Unterstützung auch so viel Reichsmittel als nur irgend möglich verwendet. So sind jüngst wieder von der Reichsregierung einem Mitgliede des Fischereivereins für den Kreis Norden die Mittel bewilligt worden zu einer dreimonatigen Belehrungsreise ins Ausland, welche jenes Mitglied zur Lösung der Frage angetreten hat, ob sich die kleineren und mittelgroßen Handelsfahrzeuge, die in Ostfriesland jetzt aufgegeben und in der Schifffahrt wenig oder nichts mehr verdienen, für die Fischerei verwenden lassen.

* **[Betreffs des Kaiser-Wilhelm-Denkmals]** in Berlin macht Regierungs-Baumeister W. Wulff in der neuesten Ausgabe des „Wochenbl. f. Bauk." den Vorschlag, im Thiergarten bis zur Sieges-Allee in der Breite des Pariser Platzes freizulegen und dort einen Platz für ein Reiterstandbild am Eingang etwa der Charlottenburger Chaussee zu wählen. Die gegenwärtigen Thorbauten sollen dabei bestehen bleiben, das Brandenburger Thor selbst aber bis zur Sieges-Allee vorgerückt werden.

* **[Windthorst und die Polen.]** Dem Abg. Dr. Windthorst bringt die polnische Presse ihre Glückwünsche zu seiner goldenen Hochzeit dar. Der „Kuryer Pozn." erklärt, daß er aus vollem Herzen den Glückwünschen der deutschen Katholiken im Namen seiner Leser, sowie weiter Kreise der polnischen Nation sich anschließe. In der Person des Abg. Windthorst verehre die polnische Nation ihren ehrwürdigen Freund und Vertheidiger, welcher stets bereit sei, im parlamentarischen Kampfe den Polen sowohl auf dem Gebiete der kirchlichen, als der nationalen Rechte zu Hilfe zu kommen. Aus allen Worten desselben wehe der Geist eines befreundeten Wohlwollens für die Polen und der väterlichen Mahnung, bei Vertheidigung der Rechte der Polen sich stets auf gesetzlichem Boden zu halten. In ähnlicher Weise spricht sich der „Dziennik Poz." aus und wünscht, daß Gott dem Abg. Dr. Windthorst noch auf lange Jahre seinen Segen zum Besten der Sache, welche derselbe bisher mit solchem Erfolge vertheidigt habe, verleihen möge.

* **[Die Ausweisungen von Deutschen aus Rußland]** — schreibt die „P. Z." — dauern noch immer an; so z. B. haben neuerdings die Herren Flatau und Wolfson, Inhaber eines Wechselgeschäfts in Plock, die amtliche Aufforderung, welche sie protokollarisch unterschreiben mußten, erhalten, spätestens zum 1. Januar 1889 Russisch-Polen zu verlassen. Aus dem südlichen Rußland, insbesondere aus Odessa, sind neuerdings viele Israeliten, welche aus Oesterreich-Ungarn dorthin gekommen waren, ausgewiesen worden.

* **[Bittschriften an den Kaiser.]** Die Mitglieder unseres Kaiserhauses sind bei ihren Ausflügen vor den „Ueberraschungen" mit Bittschriften nicht sicher. So sind, schreibt das „B. Tgbl.", auch gestern Nachmittag wieder unserem Kaiser gelegentlich seiner Erholungsfahrt nach dem Jungfernsee zwei solcher Bittgesuche in den Wagen geworfen worden. Eines derselben flog aber hinaus und auf die Chaussee, wo es von einem Schutzmann aufgehoben wurde, während das zweite im Wagen liegen blieb und vom Leibjäger an sich genommen wurde. Beide Bittsteller wurden von der Polizei behufs Feststellung ihrer Persönlichkeit sistirt. Diese Art, Bittschriften anzubringen, ist, namentlich unserem der Ruhe und Erholung im hohen Maße bedürftigen Kaiser gegenüber, eine Ungehörigkeit, die insbesondere bei der jetzt überhand nehmenden Häufigkeit überdies auch zwecklos ist. Denn den auf diese Weise beförderten Gesuchen wird schwerlich ein Vorzug eingeräumt vor denjenigen Bittschriften, welche auf vorschriftsmäßigem Wege an den Monarchen gerichtet werden; sämmtliche Gesuche gehen an das Civilcabinet des Kaisers, wo sie geöffnet und sodann zur ressortmäßigen Erledigung gebracht werden.

* **[Der landeskirchliche Vereinstag der Mittelpartei]** wird in diesem Jahre ausfallen und voraussichtlich im nächsten Jahre in Halle a. S. stattfinden.

* **[Freigabe der Sammelgefäße in Brennereien.]** Der Finanzminister hat, wie die „Pol. Nachr." mittheilen, den Hauptsteuerämtern die Befugniß beigelegt, zuverlässigen Brennereiinhabern, welche darauf antragen und das Bedürfniß dazu nachweisen, die Sammelgefäßräume und die amtlichen Sammelgefäße ihrer Brennereien nach Abnahme der amtlichen Verschlüsse für die Zeit des Stillstandes der Brennereibetriebe unter gewissen Bedingungen freizugeben. Von den letzteren wollen wir erwähnen, daß der Brennereiinhaber sich bei Uebernahme des amtlichen Sammelgefäßraums und der amtlichen Sammelgefäße verpflichten muß, keine Veränderungen in der Stellung, im Raumgehalte oder an der Scala der Sammelgefäße und auch keine baulichen Veränderungen in dem Sammelgefäßraume ohne vorherige Genehmigung der Steuerbehörde vorzunehmen. Der Sammelgefäßraum muß dem Steueraufsichtsbeamten auf Verlangen zu jeder Zeit zugänglich gemacht werden, und der Brennereiinhaber ist ferner gehalten, von der beabsichtigten Wiederinbetriebsetzung der Brennerei der Steuerbehörde mindestens 14 Tage vorher schriftliche Anzeige zu erstatten.

* **[Zur Ergänzung des Verzeichnisses der noch lebenden Mitglieder des Frankfurter Parlaments]** werden der „Münch. Allg. Ztg." von einem „alten Parlamentarier" noch genannt: die bairischen Reichsräthe Döllinger und Haubenschmied und Professor Sepp in München; der Staatsarchivdirector v. Arneth, der Eisenbahndirector Dr. Groß und der gewesene Assecuranzdirector Reitter in Wien; Dr. Demel, Mitglied des österreichischen Reichsraths und der österreichisch-ungarischen Delegation in Troppau; v. Czörnig, pensionirter Director des österreichischen statistischen Bureaus in Görz; Dr. Julius Fröbel, deutscher Consul in Algier.

Nordhausen, 29. Mai. **[Ein neuer Conflict zwischen dem ersten Bürgermeister und den Stadtverordneten]** wird der „Voss. Ztg" berichtet: Die feierliche Begrüßung der Prinzessin Irene durch die hiesigen Staats- und Communalbeamten auf dem Bahnhofe bei ihrer Durchreise nach Berlin am 23. d. M. hat nachträglich noch den Anlaß gegeben zu einem kleinem Conflicte zwischen der Stadtverordneten-Versammlung und dem Magistrate resp. dem ersten Bürgermeister Herrn Hahn. Es war nämlich in der ganzen Bürgerschaft auffällig bemerkt worden, daß nicht auch der Stadtverordneten-Vorsteher von Seiten des ersten Bürgermeisters, welcher die Einladungen zu der Empfangsfeierlichkeit hatte ergehen lassen, mit eingeladen worden war. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde dieserhalb von Seiten mehrerer Stadtverordneten eine Interpellation an den Magistrat gerichtet. Der erste Bürgermeister war leider in der Sitzung nicht selbst anwesend; an seiner Stelle beantwortete ein seit kurzem beim Magistrat als Hilfsarbeiter angestellter Assessor die Interpellation dahin, daß der Magistrat bei den Einladungen auf Grund einer Verordnung aus dem Jahre 1870 ganz correct gehandelt habe, indem dort der Stadtverordneten-Vorsteher nicht unter denjenigen Beamten genannt sei, die bei solchen Gelegenheiten einzuladen wären. Von Seiten mehrerer Stadtverordneten wurde dagegen hervorgehoben, daß die natürliche und gesetzliche Repräsentation der Stadt die Spitzen der beiden Communalbehörden, der erste Bürgermeister und der Stadtverordneten-Vorsteher, seien. Es wurde schließlich eine Commission niedergesetzt, um die Sache näher zu untersuchen und womöglich für die Zukunft ähnlichen Conflicten vorzubeugen.

München, 30. Mai. Der **Prinzregent** ist heute früh von Wien hierher zurückgekehrt.

Von der Marine.

* Das Panzerschiff „**Kaiser**" (Commandant Capitän zur See Hoffmann) ist am 29. Mai cr. in Gibraltar eingetroffen und beabsichtigt am 31. dess. Mts. die Heimreise fortzusetzen.

Danzig, 31. Mai.

Wetteraussichten für Freitag, 1. Juni,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderlich, meist wolkig und bedeckt mit Regen bei vielfach auffrischenden bis starken Winden mit zunehmender Temperatur.

Am 1. Juni: S.-A. 3.38, S.-U. 8.13. M.-A. 1.2, M.-U. bei Tage. (Letztes Viertel.)

* **[Gewitter.]** Heute Mittag entlud sich über unserer Stadt und Umgegend ein ziemlich heftiges Gewitter.

* **[Ueber die Reise des Kronprinzen]** nach Westpreußen wird aus Christburg gemeldet, daß der Kronprinz, dem Vernehmen nach, in der gräflichen Equipage von Prökelwitz aus nach **Jonasdorf** fahren wird, um die dortige Bruchstelle und einen Theil des Ueberschwemmungsgebiets zu besichtigen. Der Oberjägermeister Graf zu Dohna ist bereits in Prökelwitz anwesend, um Vorbereitungen zum Empfange zu treffen.

* **[Flottenmanöver.]** Wie schon gemeldet ist, haben wir Anfang August auf unserer Rhede wieder großen Flottenbesuch zu erwarten, und zwar scheint es, daß auch diesmal das gesammte Manövergeschwader hier vereinigt sein wird. Zunächst ist die Ankunft der Torpedobootsflottille, bestehend aus dem Aviso „Blitz", zwei Torpedo-Divisionsböten uud 12 Schichau'schen Torpedoböten, zu erwarten. Diese Flottille wird vom 5. bis 29. Juli bei Swinemünde und Saßnitz (Rügen) üben und dann hierher kommen, wo sie vom 29. Juli bis 21. August Neufahrwasser zur Poststation hat. Am 3. oder 4. August kommt dann das unter dem Befehl des Contre-Admiral Knorr stehende Panzergeschwader, welches sich aus den Panzer-Corvetten „Baden" (Flaggschiff) und „Baiern", den Panzerfregatten „Kaiser" und „Friedrich der Große" und dem Aviso „Zieten" zusammensetzt und vom 1. August ab Danzig zur Poststation hat. Die Dauer des Aufenthalts dieses Geschwaders auf unserer Rhede ist noch unbestimmt.

* **[Regiments-Jubiläum.]** Zur Vorbereitung der Feierlichkeiten für das 200jährige Jubiläum des 4. ostpreuß. Grenadier-Regiments Nr 5, welches, wie wir schon gemeldet haben, gegen Ende März nächsten Jahres stattfindet, ist eine Commission, bestehend aus je einem Offizier der einzelnen Chargen, unter Vorsitz des Hrn. Major Preuß, ernannt worden, welche demnächst ihre Sitzungen zu diesem Zweck beginnen wird. Das Jubel-Regiment garnisonirt seit 1822 ununterbrochen in Danzig.

* **[Städtisches.]** Vom hiesigen Bezirks-Ausschuß ist in Gemäßheit des von der Stadtverordneten-Versammlung festgestellten Etats genehmigt worden, daß zur Deckung der Gemeindeausgaben für das Steuerjahr 1888/89 für Danzig eine Gemeinde-Einkommensteuer in Höhe von 252 Procent der Staats-Klassen- und Einkommensteuer und außerdem die bisherigen Zuschläge von 75 Procent zur Grund- und Gebäudesteuer erhoben werden.

* **[Verkehrs-Hinderniß.]** Einer der bedeutendsten Schäden an Eisenbahn-Anlagen, welche das diesjährige Frühjahrs-Hochwasser herbeigeführt hat, ist auf der noch immer gesperrten Eisenbahnstrecke Bärenwalde-Hammerstein (an der Linie Konitz-Wangerin) vorgekommen. An der Wiederherstellung des fast zerstörten Bahndammes wird jetzt Tag und Nacht (Nachts bei elektrischer Beleuchtung) gearbeitet. Die Arbeiten sollen innerhalb vier Wochen beendet werden, so daß die Strecke zum 1. Juli dem Betriebe wieder übergeben werden kann.

* **[Genossenschaftliches.]** Der diesjährige Verbandstag der Vorschuß-Vereine von Ost- und Westpreußen, welcher vom 10. bis 12. Juni in Darkehmen stattfindet, verspricht ganz besonders interessant für die Genossenschaften zu werden, da auf demselben in erster Reihe eine eingehende Besprechung des Entwurfs des neuen Genossenschaftsgesetzes beabsichtigt wird. Herr Anwalt Schenk-Berlin hat für diesen Punkt der Tagesordnung das Referat übernommen. Uebrigens begeht mit der Darkehmer Versammlung der ost- und westpreußische Genossenschafts-Verband sein 25jähriges Jubiläum. Er wurde im Frühjahr 1863 in Königsberg gegründet und hat sich aus kleinen Anfängen zu einer bedeutungsvollen Einrichtung für das Genossenschaftswesen entwickelt.

* **[Sommer-Fahrplan.]** Mit dem morgenden Tage beginnt auf den Eisenbahnen die Herrschaft des Sommer-Fahrplans. Für die hiesigen Lokalstrecken und — nach besonderem Wunsche aus unserem Leserkreise — auch für die Marienburg-Mlawkaer Bahn theilen wir denselben in der Morgen-Ausgabe mit. Für die Strecke **Danzig-Zoppot** ist besonders zu beachten, daß von morgen ab der erste Zug von Zoppot 6.34 fährt, welchem dann um 7.3 der Schulzug, fernere Vormittagszüge 8.21, 9.15 und 10.40 folgen. Für den Nachmittag sind Züge um 3.56, 6.53 und 10.14 Abends eingelegt. Von Danzig fahren nun endlich auch Vormittags einige Lokalzüge, nämlich 6.19 (dieser Zug aber nur an Wochentagen), 7.42, 10.4. Der sog. Schulzug am Nachmittag fährt von morgen ab 12 Minuten später, nämlich 1.51, dann sind Züge eingelegt 3.10, 6.2 und 9.35, die Nachmittagszüge um 4.37, 7.45 und 11.10 unverändert geblieben. Daß uns die königl. Eisenbahn-Verwaltung in diesem Jahre auf alle diese Züge bis zum 1. Juni hat warten lassen, hat im Publikum allgemein befremdet und dürfte dem fiscalischen Interesse am wenigsten entsprochen haben. Aus einem ungemein langen und harten Winter hatte der Mai in wenigen Tagen mit einem Schlage lachenden Frühling gemacht, nur unsere Eisenbahn-Verwaltung rubricirte den „Wonnemonat" unerbittlich unter die Wintermonate, obwohl in früheren Jahren der schon am 15. Mai in Kraft tretende Sommerfahrplan einzelne Theile schon an die erste Hälfte des Mai abgab. Nun, endlich hat es doch auch auf der Lokalstrecke Danzig-Zoppot „Fühling werden" müssen!

* **[Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.]** In der vorgestern zu Leipzig abgehaltenen General-Versammlung dieser Gesellschaft sind die sämmtlichen von der Danziger Bezirks-Verwaltung gestellten Anträge betreffend die Neuanschaffungen und Ausrüstungen für Rettungsstationen ihres Bezirks genehmigt und dazu aus der Gesellschaftskasse bewilligt worden: für Errichtung einer neuen Boots- und Raketenstation zu Karwenbruch 15 000 Mk., für einen neuen Stationsschuppen zu Koppalin 10 000 Mk., desgleichen zu Neukrug 6000 Mk., für neue Einrichtungen an den vom Staat übernommenen Stationen zu Neufahrwasser 9606 Mk.

* **[Aus dem Ueberschwemmungs-Gebiet]** an der Nogat berichtet heute die „Elb. Z.":

Mit dem Abmahlen des Wassers aus dem Ueberschwemmungsgebiet ist man gegenwärtig überall eifrig beschäftigt. In der Nähe der Stadt Elbing, zu beiden Seiten der Berliner Chaussee, sind denn auch schon mehrere Polder (größere ringsum eingedämmte Landflächen) vom Wasser vollständig befreit, auf welchen das erste saftige Gras üppig hervorsprießt. Wo irgend es gestattet ist, hat man auch sofort mit der Beackerung kleiner Länderflächen zum Kartoffelbau begonnen. Gegenüber der Schillingsbrücke auf der westlichen Seite der Berliner Chaussee ist seit Donnerstag voriger Woche eine städtische Abmahlmühle, welche durch Dampf betrieben wird, in Thätigkeit, um einen größeren Polder rechts von der Berliner Chaussee vom Wasser zu befreien; seit dem bezeichneten Tage hatte das Wasser in dem eingedämmten Bezirk bis gestern Abend um 24 Ctm. abgenommen, es ist also durchschnittlich ein Abmahlen des Wassers von 4 Ctm. innerhalb 24 Stunden zu constatiren. Die Hoppenauer, Schwarzdammer, Gr. Wickerauer und Nogathauer Wasserabmahl-Dampfmühlen auf dem Gr. Wickerauer Wall — gleich hinter lahme Hand — haben durch durch das Ueberschwemmungswasser sehr gelitten, sind sonach außer Thätigkeit gesetzt und haben bis jetzt noch nicht vollständig reparirt werden können. Gestern Nachmittags hatte man daher auf dem Gr. Wickerauer Wall mit dem Aufstellen von Locomobilen begonnen. — Aus dem im Ueberschwemmungsgebiet belegenen Neuhof schreibt man: Da das Wasser auch nach Schließung des Fangdammes nur unbedeutend fiel, wollte man trotz vielfacher Behauptung nicht glauben, daß der Fangdamm dicht sei, bis man endlich dahinter kam, daß das Wasser nicht vom Bruch, sondern von Liebenthal herunterkam. Dort war nämlich ein Damm durchstochen und nun kam das Wasser mit aller Gewalt in unser Polder hinein. Dieser Durchstich ist Ende voriger Woche geschlossen, und es fiel daraufhin das Wasser über 1 Fuß in kurzer Zeit, so daß man jetzt in der Lage ist, sämmtliche Dampfmaschinen in Thätigkeit zu setzen.

* **[Gewerblicher Centralverein für Westpreußen.]** In der letzten Sitzung der Direction wurden zunächst die laufenden Geschäfte berathen. Der Gewerbeverein zu Elbing zeigt an, daß er von den ihm zur Fortführung seiner Fortbildungsschule bewilligten Geldern nicht habe Gebrauch machen können, da inzwischen die staatliche Fortbildungsschule eingerichtet sei; er dankt für die Gewährung jener Mittel, welche die Folge gehabt habe, daß die staatliche Schule schon mit dem 1. Januar d. J. eröffnet worden sei. Die Erfahrungen, welche mit dieser zweckmäßig eingerichteten und vortrefflich geleiteten Schule bis jetzt gemacht seien, berechtigten zu den besten Hoffnungen. In Dt. Krone und Danzig sind Lehrlingsarbeiten ausgestellt, wozu die Direction je 100 Mk. zu Prämien bewilligt hatte; der Erfolg bei beiden Ausstellungen ist hinter den Erwartungen zurückgeblieben. — Die Verhandlungen mit Herrn Dillinger aus Wien, wegen seines Vortrages der Geschichte der Schlösser mit Demonstration einer großen interessanten Sammlung alter und neuer Schlösser, sind, nachdem genannter Herr im Herbste verhindert war, unsere Provinz zu besuchen, wieder aufgenommen und sollen 10 bis 12 Vereine, welche an den Vorträgen desselben theilnehmen wollten, bei Zeiten von dem Erfolge in Kenntniß gesetzt werden; der Oktober resp. November ist dafür in Aussicht genommen. — Die Direction beschloß im Oktober 1887, mit Thorn in Verhandlung zu treten behufs einer dort im Herbst dieses Jahres einzurichtenden **Ausstellung**, mit welcher der Gewerbetag verbunden werden sollte. Die Antwort ließ bis zum 7. Januar d. J. auf sich warten und fiel dann ablehnend aus. Bald darauf folgten die Verkehrsstockungen, hervorgerufen durch die Schneeverwehungen, darauf die Ueberschwemmung mit ihren noch unberechenbaren Folgen, so daß die Direction nicht mehr mit anderen Städten Verhandlungen anknüpfen konnte. Sie beschloß daher, für das Jahr 1888 in Folge der traurigen Erwerbsverhältnisse von einer Veranstaltung eines **Gewerbetages abzusehen** und sich nur auf eine im Laufe des September in Danzig abzuhaltende Generalversammlung zu beschränken. Die vom Staate und der Provinz gezahlten Jahresbeiträge werden daher diesmal nicht ganz verausgabt werden und es wird möglich sein, mit Hilfe derselben im kommenden Jahre etwas Größeres zu unternehmen. — Dem Antrage, welcher von Dt. Krone gestellt ist, für unbemittelte Schüler der **Baugewerksschule Stipendien** zu gewähren, wird Folge gegeben werden und es wird der Director jener Schule aufgefordert werden, bestimmte dahin zielende Vorschläge zu machen. Auch werden mit Dt. Krone Verhandlungen angeknüpft werden, um eventuell den nächsten Gewerbetag im Jahre 1889 dort abzuhalten. — Die Verhandlungen mit dem Verbande der **Töpfer** Ost- und Westpreußens, in Folge des letzten Gewerbetages in Elbing vom September 1887, haben dahin geführt, daß der Wunsch ausgesprochen ist, womöglich im Verein mit dem Verbande westpreußischer Ziegelei-

beschäftigt, eine wissenschaftlich und technisch gleich tüchtige Kraft als Instructor für die Provinz zu engagiren. Die Direction ist bereit, diese Bestrebungen zu unterstützen und wird sich bemühen, einen geeigneten Techniker zu ermitteln; überhaupt hält sie es für dringend wünschenswerth, die Förderung der keramischen Gewerbe in der Provinz so viel als irgend möglich zu betreiben, während die Erfahrungen, welche am Elbinger Gewerbetage in Bezug auf die Korbflechterei gemacht worden sind, zu einer Thätigkeit in dieser Beziehung nicht ermuthigen. — In fernerer Berathung der Aufgaben, welche dem gewerblichen Centralvereine für die nächste Zeit zufallen werden, machte sich die Direction schlüssig, zunächst die Gründung einer **gewerblichen Mustersammlung** in Danzig vorzubereiten, und ein Mitglied der Direction wurde beauftragt, in Süddeutschland Studien über die dort befindlichen Mustersammlungen zu machen, ebenso über gewerbliche Bibliotheken und ihre directe Verwerthung für das gewerbetreibende Publikum; auch soll dasselbe bei dem Congreß deutscher Gewerbeschulmänner, welcher Ende Juli in München stattfindet, den Centralverein vertreten. — Von dem früher angeregten Gedanken, für die Förderung der Knabenhandarbeit einzutreten, glaubt die Direction fürs erste noch absehen zu müssen, da dieselbe mehr in das allgemein pädagogische, als in das speciell gewerbliche Gebiet gehöre, doch ist sie nicht abgeneigt, dahin gehende Bestrebungen anderer nach Kräften zu unterstützen. Hingegen nimmt sie in Aussicht, sich für die Fortbildung des **weiblichen Geschlechts** zum Zwecke der Hebung seiner Erwerbsfähigkeit warm zu interessiren. Wenn somit auch die augenblickliche Lage der gewerblichen Verhältnisse der Provinz die Entwickelung ersprießlicher Thätigkeit des Central-Vereins erschwert, so sucht die Direction durch ihre jetzt in die Hand genommenen Vorarbeiten für die kommenden Jahre Material zu umfangreicher Thätigkeit zu gewinnen.

* **[Ruderclub „Victoria".]** Nächsten Sonntag 2½ Uhr findet das Anrudern des Ruderclubs „Victoria" statt. Dasselbe bedeutet die officielle Eröffnung der diesjährigen Rudersaison, und es treten bei dieser Gelegenheit sämmtliche Böte des Clubs in Action. Zur Benutzung der passiven Mitglieder und der Gäste des Clubs liegt ein Dampfer am Bootshause (Winterplatz) bereit, welcher unter Begleitung der Clubböte nach Weichselmünde fährt. Nachdem die Clubböte verschiedene Evolutionen ausgeführt haben, fahren dieselben mit dem Dampfer nach dem „Milchpeter", wo ein längerer Aufenthalt geplant ist. Wie wir hören, beabsichtigt sich auch in diesem Jahre der Ruderclub „Victoria" an auswärtigen Regatten, und zwar ist der Besuch von Stettin und Berlin geplant. Für beide Plätze sind je zwei Dollen-Vierer und ein Giggvierer vorgesehen.

* **[Unglücksfall.]** Gestern Morgen wurde die Wittwe Lemke aus Ohra-Niederfeld durch die Deichsel des von dem Knecht Pieper aus Schönfeld geführten Wagens auf der Straße in Stadtgebiet (Bollengang) umgestoßen und über beide Beine derselben gefahren. Die L. mußte nach ihrer Wohnung geschafft und in ärztliche Behandlung genommen werden.

* **[Pferdeversicherung.]** Von dem Herrn Landesdirector sind die von dem Stadtkreise Danzig aufzubringenden Pferdeversicherungs-Beiträge für das Etatsjahr 1888/89 für 1635 Pferde à 30 Pf. auf 490 Mk. 50 Pf. festgesetzt worden.

* **[Standesamtliches.]** Im Monat Mai d. J. sind beim hiesigen Standesamt registrirt worden: 332 Geburten, 260 Todesfälle und 87 Eheschließungen. In der Zeit vom 1. Januar bis Ende Mai wurden registrirt 1704 Geburten, 1405 Todesfälle und 395 Eheschließungen.

* **[In Haft behalten.]** Wie wir hören, hat das Gericht beschlossen, den vor einiger Zeit wegen Schwindeleien verhafteten Joseph Eder in Haft zu behalten und in Anklagezustand zu versetzen.

* **[Diebstahl.]** Die unverehelichte Marie K. entnahm aus einer Putzhandlung in der Langgasse auf die Namen ihr bekannter Damen einige feine Hüte zur Ansicht und stahl bei dieser Gelegenheit ein Stück Zeug im Werthe von 40 Mk. Ihre Spur war nicht zu entdecken, bis sie gestern bei einer Herrschaft in Langfuhr, woselbst sie sich kürzlich vermiethet hatte, ermittelt und verhaftet wurde.

* **[Polizeibericht vom 31. Mai.]** Verhaftet: 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Dirne, 1 Maurer wegen Körperverletzung, 1 Obdachloser, 1 Bettler, 8 Dirnen, 1 Commis wegen unbefugten Betretens der Festungswerke. — Gestohlen: ein Frack, ein schwarzer Tuchschnürrock, 3 Oberhemden, gez. E. D., 201 Mark. Gefunden: ein Trauring, ein Corallen-Armband, ein weißleinenes Taschentuch, eine Hundemarke mit einem Halsband.

r. **Marienburg**, 30. Mai. Zu dem am 3. Juni hier stattfindenden jährlichen **Kirchenfeste** des Confirmanden haben sich bereits 208 Theilnehmer gemeldet, welche sowohl ermäßigte Fahrpreise als auch Bewirthung erhalten.

Marienwerder, 30. Mai. **Der Minister des Innern** v. Puttkamer weilte zu einer Familienfeier — der Silberhochzeit des Regierungspräsidenten v. Massenbach — gestern in unserer Stadt. (N. W. M.)

Graudenz, 30. Mai. Großes Aufsehen erregt hier der **Concurs** des Cigarrenfabrikanten Adolf Schmidt, welcher als Besitzer einer mechanischen Fabrik bisher etwa 50 Arbeiter beschäftigt hat. Wie der „Ges." hört, sind bedeutende Lederhändler aus den größeren Städten wie auch hiesige Lederhändler an diesem Platze betheiligt. — Den **grauen Schwestern** vom Orden der hl. Elisabeth aus dem Mutterhause zu Neiße ist vom Ministerium die Errichtung einer Niederlassung in Graudenz gestattet worden. Die Schwestern sollen das Rettungshaus für katholische Mädchen (mit neun Zöglingen) und eine auf der Sicherei zu errichtende Haushaltungsschule leiten. Außerdem werden sich die Schwestern der Krankenpflege widmen.

Löbau, 29. Mai. Die Uebernahme des hiesigen **Gymnasiums** seitens des **Staates** wird am 13. Juni durch Herrn Oberregierungsrath Fink aus Danzig erfolgen.

Allenstein, 29. Mai. Von einem erschütternden **Unglücksfall** ist die Familie eines hier allgemein bekannten und geachteten Mannes betroffen worden. Vom Sonnabend kehrten von einer Besuchsreise nach Boyden bei Saalfeld, dem Gute ihres Schwiegersohnes, Herr Amtsrath P. und dessen Gattin auf einem zweispännigen Fuhrwerke zurück. Die Fahrt sollte bis zum Bahnhofe Malbeuten und von da aus mittels Eisenbahn nach Allenstein weiter zurückgelegt werden. Kurz vor Malbeuten brach die Deichsel, die Pferde wurden scheu und jagten nun in rasendem Galopp die Chaussee herab, bis der Wagen an einen Prellstein geschleudert und umgeworfen wurde. Hierbei fielen natürlich die Insassen aus dem Wagen. Frau P. fiel leider mit dem Kopfe gegen einen Prellstein und zog sich eine so schwere Verletzung am Hinterkopfe und wohl auch eine Gehirnerschütterung zu, daß im Laufe des nächsten Tages der Tod eintrat. Herr P. ist mit einigen Schrammen im Gesichte davongekommen. Wie man sagt, sind die durchgegangenen Pferde, ein Paar Schimmel, ein Geschenk des Herrn P. an seinen erst jüngst verheiratheten Schwiegersohn gewesen. (A. Allg. Ztg.)

* In der „Kreuzztg." wird der Tod des Herrenhausmitgliedes, Fideicommißbesitzers u. Hauptmanns a. D. Casimir v. Hatten auf Lemitten angezeigt. Die Beerdigung soll am 1. Juni in Eibitten erfolgen. Lemitten und Eibitten liegen im ermländischen Kreise Heilsberg. — Wie wir hören, war der Verstorbene ein Neffe des am 3. Januar 1841 im bischöflichen Palais zu Frauenburg von Rudolf Kühnapfel ermordeten Bischofs von Ermland Stanislaus v. Hatten.

Darkehmen, 29. Mai. Heute fand hier die Eröffnung des im vergangenen Sommer erbauten öffentlichen **Schlachthauses** statt, ein Ereigniß, das seit Monaten von den hiesigen Einwohnern herbeigesehnt wurde. Demgemäß verlief die Feier unter außerordentlich lebhafter Betheiligung der hiesigen Bürgerschaft. (K. H. Z.)

Zuschriften an die Redaction.

Kielau, 30. Mai. Der Bericht über die Strafkammersitzung vom 21. April cr. in Nr. 17 033 der „Danziger Zeitung" und Nr. 17 des „Zoppoter Anzeigers" über die Verwundung des Forstaufsehers Spletstößer durch den Bahnhofsaufseher Molchien enthält bezüglich meiner Aussage Unrichtigkeiten, welche zu irrigen Auffassungen über meine Beurtheilung des fraglichen Falles geführt haben, wie mir zur Kenntniß gekommen ist. Die Redaction ersuche ich daher auf Grund des § 11 des Preßgesetzes vom 7. Mai 1874 ergebenst um Aufnahme nachstehender Berichtigung:

Ich soll gesagt haben, „daß, wenn der Schuß von Molchien direct auf Spletstößer abgefeuert worden sei, mehr Schrotkörner hätten sitzen müssen". Thatsächlich habe ich die directe Frage des Herrn Vorsitzenden, ob ich die Körperverletzung für eine vorsätzliche halte oder nicht, entschieden bejaht. Auf die weitere Frage, ob ein mit 122 Entenschrotkörnern geladener Patrone dem Spletstößer auf 42 Schritt Entfernung nicht mehr Verletzungen habe beibringen können, wie geschehen, habe ich die Möglichkeit hiervon zugegeben. Dem Spletstößer sind 17 Schrotkörner in den Körper gedrungen, 5 haben ihn gestreift, 15 sind theils in der Wattirung seines Rockes, theils in der Jagdtasche stecken geblieben, im ganzen 37 Körner haben in vollkommener Vertheilung auf seinem Körper, vom Kopf bis zum Fuß, er muß also mitten im Streuungskegel gestanden haben. Ich gebe auch noch heute die Möglichkeit zu, daß ihn von 122 solchen Schrotkörnern mehr hätten verletzen können, wie geschehen ist. — Es ist ferner in dem erwähnten Bericht behauptet worden, daß die abgefeuerte Patrone 122 Körner enthalten habe; selbstredend sind die Körner der abgefeuerten Patrone nicht ausgezählt worden, ich habe vielmehr nur den Inhalt einer der von mir beschlagnahmten Patronen des Molchien zu 122 Schrotkörnern festgestellt, und aus diesem Ergebniß läßt sich kein Schluß auf den Inhalt der abgefeuerten Patrone ziehen. Ferner ist es unrichtig, daß der Schuß auf 15 Schritt Entfernung abgegeben ist; die Entfernung betrug vielmehr 42 Schritt, und Spletstößer hat auf diese Distance gegen den dunklen Waldsaum in dem Schießenden einen großen schwarzgekleideten Mann erkannt. **Panzer**, kgl. Oberförster.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 31. Mai. (W. T.) **Der Kaiser hatte eine sehr gute Nacht.** Des Morgens nahm er einen Vortrag des Generals v. Albedyll entgegen. Gestern empfing er in längerer Audienz den aus Habana zurückgekehrten Consul Geldenech. Die Polizei traf Anordnung, das Werfen von Blumen und Bittschriften in den Wagen des Kaisers zu verhindern.

Berlin, 31. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Meldung der „Kreuzzeitung" betreffend den Rücktritt des Hausministers Grafen zu Stolberg-Wernigerode wird bestätigt, dagegen wird die Ernennung Stosch's zu seinem Nachfolger bezweifelt.

Der Kaiser ist wohl, wird aber wegen des Regenwetters nicht ausfahren.

Kiel, 31. Mai. Die Segelfregatte „**Niobe**" wird vom 11. bis 26. August auf der Danziger Rhede verweilen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 31. Mai.

	Crs. v. 30.			Crs. v. 30.	
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	52,10	52,00
Mai-Juni	171,70	172,00	4% russ. Anl. 80	78,90	78,90
Sept.-Okt.	175,00	175,00	Lombarden	34,50	34,70
Roggen			Franzosen	90,80	90,90
Mai-Juni	130,70	131,20	Cred.-Actien	141,50	141,90
Sept.-Okt.	135,70	135,70	Disc.-Comm.	193,00	192,40
Petroleum pr. 200 Pfd.			Deutsche Bk.	159,90	159,90
loco	23,00	22,90	Laurahütte	97,90	97,25
Rüböl			Oestr. Noten	161,10	161,10
Mai-Juni	46,90	47,50	Russ. Noten	170,00	170,25
Sept.-Okt.	47,40	48,30	Warsch. kurz	169,90	170,10
Spiritus			London kurz	20,37	20,40
Mai-Juni	33,90	33,90	London lang	20,305	20,31
Juli-August	34,70	34,70	Russische 5% SW.-B. g. A.	54,00	53,30
4% Consols	107,20	107,20	Danz. Privatbank	[illegible]	141,50
3½% westpr. Pfandbr.	101,00	101,00	D. Oelmühle	[illegible]	[illegible]
do. neue	101,00	101,00	do. Priorit.	[illegible]	[illegible]
5% Rum.G.-R.	94,80	94,90	Mlawka St.-P.	[illegible]	[illegible]
Ung. 4% Gldr.	81,80	81,80	do. St.-A.	[illegible]	[illegible]
2. Orient-Anl.	[illegible]	[illegible]	Ostpr. Südb. Stamm-A.	95,00	94,90
			Italiener	[illegible]	[illegible]

Danziger Stadtanleihe 102,80. Fondsbörse: fest.

Hamburg, 30. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai 76, per Septbr. 63½, per Dezember 58¾. Matt.

Hamburg, 30. Mai. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Mai 13,10, per Juni 13,05, per August 13,25, per Oktober 12,65. Unregelmäßig.

Havre, 30. Mai. **Kaffee** good average Santos per Juni 80,00, per September 74,50 schwach, per Dezember 70,00 schwach.

Bremen, 30. Mai. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Fest, aber ruhig, loco Standard white 6,55 Br.

Wien, 30. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 79,80, do. 5% do. 95,55, do. Silberrente 80,25, 4% Goldrente 109,60, do. ungar. Goldr. 97,85, 5% Papierrente 88,25, 1860er Loose 135,75, Anglo-Aust. 105,50, Länderbank 214,25, Creditact. 276,50, Unionbank 197,00, ungar. Creditactien 280,00, Wiener Bankverein 90,50, Elisabeth-Westbahn 188,75, Nordwestbahn 155,60, Elbthal 160,50, Lemb.-Czern. 211,50, Pardubitzer 150,50, Nordbahn 2330,00, Franzosen 222,00, Lombarden 91,50, Londoner Wechsel 126,25, Pariser Wechsel 50,12½, Amsterdamer Wechsel 105,75, Napoleons 10,03½, Dukaten 5,95, Marknoten 62,12½, russ. Banknoten 1,09½, Silbercoupons 100, Tabakactien [illegible].

Amsterdam, 30. Mai. **Getreidemarkt.** Weizen auf Termine unverändert, per Mai 213, per November 218. — **Roggen** loco ruhig, auf Termine unverändert, per Mai 113, per Oktbr. 110—109. — **Raps** per Herbst —. — **Rüböl** loco 25⅝, per Herbst 26⅛.

Antwerpen, 30. Mai. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 16⅛ bez. und Br., per Juni 16⅛ Br., per Juli 16¼ Br., per September-Dezember 16¾ Br. Ruhig.

Antwerpen, 30. Mai. **Getreidemarkt.** (Schluß-Bericht.) **Weizen** steigend. **Roggen** fest. **Hafer** ruhig. **Gerste** behauptet.

Paris, 30. Mai. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Mai 24,80, per Juni 24,80, per Juli-August 24,60, per Sept.-Dezbr. 24,40. — **Roggen** ruhig, per Mai 14,40, per Sept.-Dezbr. 14,60. — **Mehl** ruhig, per Mai 53,90, per Juni 53,90, per Juli-August 54,10, per Sept.-Dezbr. 53,75. — **Rüböl** ruhig, per Mai 54,75, per Juni 54,75, per Juli-August 55,25, per Sept.-Dezbr. 57,25. — **Spiritus** ruhig, per Mai 42,50, per Juni 42,50, per Juli-Aug. 43,00, per Sept.-Dezbr. 42,00.

Paris, 30. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,30, 3% Rente 82,37½, 4½% Anleihe 105,75, italien. 5% Rente 97,90, österreichische Goldrente 91⅜, 4% ungar. Goldrente 80⅞, 4% Russen de 1880 78,80, Franzosen 463,75, Lombarden 187,50, Lomb. Prioritäten 295,00, Convert. Türken 14,12½, Türkenloose 40,25, Credit mobilier 318,75, 4% Spanier 69⅛, Banque ottomane 516,25, Credit foncier 1356,25, 4% unific. Aegypter 410,62, Suez-Actien 2167,50, Banque de Paris 758,75, Banque d'escompte 468,75, Wechsel auf London 25,28, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123⅝, 5% privil. türk. Obligationen 400,00, Panama-Actien 301,25, 5% Panama-Obligationen 257,00, Rio Tinto 472,50, Meridionalactien 797,00.

London, 30. Mai. (Schlußcourse.) Engl. 2¾% Consols 99⅛, 4% preußische Consols 106, 4% italien. Rente 96⅛, Lombarden 8⅛, 5% Russen von 1871 92⅜, 5% Russen von 1872 92¾, 5% Russen von 1873 93¼, Convert. Türken 14, 4% fundirte Amerikaner 130, Oesterr. Silberrente 64, Oesterr. Goldrente 89, 4% ungar. Goldrente 79⅞, 4% Spanier 69⅛, 5% privil. Aegypter 101½, Ottoman-Bank 10⅜, Suez-Actien 85, Canada-Pacific 59⅛, 4% unific. Aegypter 82⅛, Convert. Mexikaner 39, 6% consol. Mexikaner Anleihe 97¼, % Agio. 4¾ % ägyptische Tributanleihen 89¼. Platzdiscont 1¼ %.

London, 30. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: **Weizen** 25 830, Gerste 8700, Hafer 65 280 Qrt. Weizen ruhig, übrige Artikel schwach, sehr träge.

Glasgow, 30. Mai. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 37 sh. 1½ d.

Leith, 30. Mai. Getreidemarkt. Das Geschäft war leblos, alle Artikel billiger.

Newyork, 29. Mai. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 95$^{9}/_{16}$, Wechsel auf London 4,86½, Cable Transfers 4,89¼, Wechsel auf Paris 5,19⅜, 4% fund. Anleihe von 1877 127⅝, Erie-Bahnactien 24¼, Newyork-Central-Actien 105½, Chic. North Western-Act. 108½, Lake-Shore-Actien 91¼, Central-Pacific-Actien 30½, North-Pacific-Preferred-Actien 50⅛, Louisville und Nashville-Actien 54¼, Union-Pacific-Actien 54, Chic. Milw.- u. St. Paul-Actien 67, Reading und Philadelphia-Actien 60, Wabash-Preferred-Act. 24¼, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 57⅝, Illinois Centralbahn-Actien 118, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 66½, Erie second Bonds 96½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 31. Mai.

Weizen loco inländ. niedriger, transit unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—135 ℔	132—176 ℳ Br.	103-170 ℳ bez.
hochbunt	126—135 ℔	132—176 ℳ Br.	
hellbunt	126—135 ℔	130—174 ℳ Br.	
bunt	126—133 ℔	128—172 ℳ Br.	
roth	126—135 ℔	120—174 ℳ Br.	
ordinär	126—133 ℔	118—156 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar transit 127 ℳ, inländ. 166 ℳ.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Juni-Juli inländ. 166 ℳ Br., transit 128 ℳ bez., per Juli-August transit 129½ ℳ bez., per Sept.-Oktbr. inländ. 165 ℳ bez., transit 131 ℳ bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 ℔ inländischer 108—114 ℳ, transit 74 ℳ

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 114 ℳ, unterpoln. 74 ℳ, transit 73 ℳ

Auf Lieferung per Mai-Juni inländ. 113½ ℳ bez., per Juni-Juli inländ. 113½ ℳ bez., unterpoln. 76 ℳ Br., 75½ ℳ Gd., per Juli-August inländ. 115 ℳ bez., per Septbr.-Oktbr. inländ. 117½ ℳ bez., unterpoln. 79 ℳ bez., transit 78½ ℳ bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 114 ℔ 100 ℳ, russische 104/16 ℔ 74—81 ℳ, Futter- 70—73 ℳ

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 96 ℳ, Mittel- inländ. 106 ℳ, transit 94—95 ℳ, Futter- transit 91—93 ℳ

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländische 88 ℳ, russ. 72 ℳ

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 110 ℳ, polnischer u. russischer 64 ℳ

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 60 ℳ

Kleie per 50 Kilogr. 2,75—3,30 ℳ

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 53 ℳ Br., nicht contingentirt 32 ℳ Gd.

Rohzucker schwach, Basis 88° Rendement incl. Sack fr. Neufahrwasser 21,40 ℳ nominell, Nachproducte Basis 75° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 18,10 ℳ bez. Alles per 50 Kgr.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 31. Mai.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) **Wetter:** Morgens schön, gegen Mittag heftiger Regen und Hagel. **Wind:** W.

Weizen. Inländischer recht flau und nur billiger verkäuflich. Transit in ruhigem Verkehr bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen weiß 132 ℔ 170 ℳ, Sommer- 134 ℔ 170 ℳ, für polnischen zum Transit rothbunt blauspitzig 120 ℔ 98 ℳ, blauspitzig 124 ℔ 103 ℳ, bunt krank 123/4 ℔ 118 ℳ, bunt 125 ℔ 123 ℳ, 125/6 ℔ und 126/7 ℔ 124 ℳ, 127/8 ℔ 126 ℳ, gutbunt 126/7 ℔ 126 ℳ, hellbt. stark besetzt 123 ℔ 115 ℳ, hellbt. bes. 124 ℔ 124 ℳ, hellbunt etwas krank 126/7 ℔ 126 ℳ, 129 ℔ 128 ℳ, hellbunt 125 ℔ 127 ℳ, 127/8 ℔ 127 ℳ, glasig 126 ℔ 126 ℳ, hochbunt bezogen 126/7 ℔ 125 ℳ, hochbunt 128/9 und 129 ℔ 130 ℳ, hochbunt glasig 128 ℔ 131 ℳ, 130 ℔ 132 ℳ, roth krank 125 ℔ 110 ℳ, für russischen zum Transit roth besetzt 131 ℔ 124 ℳ, Ghirka 130 ℔ 123, 124 ℳ per Tonne. Termine: Juni-Juli inländisch 166 ℳ Br., transit 128 ℳ bez., Juli-August transit 129 ℳ bez., Septbr.-Oktbr. inländ. 165 ℳ bez., transit 131 ℳ bez. Regulirungspreis inländisch 166 ℳ, transit 127 ℳ.

Roggen ziemlich unverändert. Inländischer erzielte 125 ℔ 114 ℳ, mit starkem Geruch 115 ℔ 108 ℳ, polnischer zum Transit 125 ℔ 74 ℳ, 115 ℔ mit Geruch 63 ℳ Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine Mai-Juni inländ. 113½ ℳ bez., Juni-Juli inländ. 113½ ℳ bez., unterpoln. 76 ℳ Br., 75½ ℳ Gd., Juli-August inländ. 115 ℳ bez., Sept.-Oktbr. inländ. 117½ ℳ bez., unterpolnischer 79 ℳ bez., transit 78½ ℳ bez. Regulirungspreis inländ. 114 ℳ, unterpolnisch 74 ℳ, transit 73 ℳ — **Gerste** ist gehandelt inländ. große mit Geruch 114 ℔ 100 ℳ, poln. zum Transit 111 ℔ 78 ℳ, 116 ℔ 81 ℳ, russische zum Transit 106 ℔ 72 ℳ, 106/7 ℔ 73 ℳ, 108/9 ℔ 74 ℳ, Futter- 70—72 ℳ per Tonne. — **Hafer** inländ. mit starkem Geruch 110 ℳ, polnischer zum Transit 64 ℳ per Tonne bez. — **Erbsen** inländische Mittel- 106 ℳ, poln. zum Transit Koch- 96 ℳ, mittel 94, 95 ℳ, Futter- 88—93 ℳ per Tonne gehandelt.

Wicken inländische 88 ℳ, polnische zum Transit 72 ℳ per Tonne bezahlt. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit 105 ℳ per Tonne gehandelt. — **Schweinebohnen** poln. zum Transit 92 ℳ per Tonne bez. — **Kleesaaten** roth 30 ℳ per 50 Kilo geh. — **Weizenkleie** grobe 3,30, mittel 2,90, 2,95 ℳ, feine 2,75 ℳ per 50 Kilo bez. — **Spiritus** loco contingentirter 53 ℳ Br., nicht contingentirter 32 ℳ Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 30. Mai. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 126/7 ℔ und 130 ℔ 169,50 ℳ bez., bunter russ. 119 ℔ bes. 105, 122 ℔ bes. 108, 109, 123 ℔ 117, 119, bes. 114,50, 124 ℔ 116, bes. 114,50, 125 ℔ blsp. 100, 126 ℔ 118, 121, 127 ℔ und 128 ℔ 123,50 ℳ bez., rother 119 ℔ 148,25, 130 ℔ 164,75 ℳ bez. — **Roggen** per 1000 Kgr. inländ. 116 ℔ 105, 120 ℔ 111,75, 112,50, 121 ℔ 113, 113,75, 122 ℔ 113, 123 ℔ 116,25, 124 ℔ 118, 125 ℔ 119,25, 126 ℔ 120,50 (gestern 124 ℔ nicht 119,25, sondern 118,75) ℳ bez., russ. 116 ℔ 66 ℳ bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 97,25 ℳ bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 112, 114, 116 russ. 65 ℳ bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 97,75 ℳ bez., grüne 100 ℳ bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 106,50, 111, 113,25 ℳ bezahlt. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 91, russ. 90 ℳ bez. — **Buchweizen** per 1000 Kilogr. russ. 94 ℳ bezahlt. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 54¼ ℳ Gd., nicht contingentirt 34¼ ℳ Gd., per Mai contingentirt 54 ℳ Gd., nicht contingentirt 34 ℳ Gd., per Frühjahr contingentirt 54 ℳ Gd., nicht contingentirt 34 ℳ Gd., per Juni contingentirt 54 ℳ Gd., nicht contingentirt 34¼ ℳ Gd., per Juli contingentirt 54 ℳ Gd., nicht contingentirt 34¾ ℳ Gd., per August contingentirt 54½ ℳ Gd., nicht contingentirt 35½ ℳ Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 30. Mai. **Weizen** flau, loco 170—174, per Mai-Juni 174,00, per Juni-Juli 174,50, per Sept.-Okt. 178,00. — **Roggen** unveränd., loco 122—127, per Mai-Juni 127,50, per Juni-Juli 127,50, per Sept.-Oktbr. 132,50. **Pommerscher Hafer** loco 121—125. — **Rüböl** behauptet, per Mai-Juni 48,00, per Sept.-Okt. 48,00. — **Spiritus** still, loco ohne Faß mit 50 ℳ Consumsteuer 53,00, mit 70 ℳ Consumsteuer 33,50, per Mai-Juni mit 70 ℳ Consumsteuer 33,40 ℳ, per August-Septbr. mit 70 ℳ Consumsteuer 34,50. — **Petroleum** loco verzollt 11,50.

Berlin, 30. Mai. **Weizen** loco 170—190 ℳ, per Mai 172½—173—172½ ℳ, per Juni-Juli 172¼—172—173—172½ ℳ, per Juli-August 174¼—174¾—173¾ ℳ, per September-Oktober 175½—176—174¾—175¼ ℳ — **Roggen** loco 125—132 ℳ, mittel inländ. 127 ℳ, hochfeiner inländ. 132 ℳ ab Bahn, feiner inländ. 129 ℳ ab Kahn, per Juni-Juli 130¼—130¾—130 ℳ, per Juli-August 132½—133—132 ℳ, per September-Oktbr. 136¼—136¾—135¾ ℳ — **Hafer** loco 119—143 ℳ, ost- u. westpreuß. 127—132 ℳ, pomm. und uckermärk. 128—132 ℳ, schlesischer 128—132 ℳ, feiner schlesischer, preußischer u. pomm. 133—137 ℳ ab Bahn, per Mai 123¾ ℳ, per Juni-Juli 121¾—122½ ℳ, per Juli-August 123 ℳ, per September-Oktober 124½—124¼ ℳ — **Gerste** loco 113—180 ℳ — **Mais** loco 126—142 ℳ — **Kartoffelmehl** per Mai 21,40 ℳ — **Trocken-Kartoffelstärke** per Mai 21,30 ℳ — **Erbsen** loco Futterwaare 117—126 ℳ, Kochwaare 128—190 ℳ — **Weizenmehl** Nr. 0 23—21 ℳ, Nr. 00 25,50—24 ℳ — **Roggenmehl** Nr. 0 19,25—18,25 ℳ, Nr. 0 u. 1 17,75—16,75 ℳ ff. Marken 19,75 ℳ, per Mai 17,70 ℳ, per Mai-Juni 17,70 ℳ, per Juni-Juli 17,70 ℳ, per Juli-August 17,95—17,90 ℳ, per September-Oktober 18,35 ℳ — **Rüböl** loco ohne Faß 47 ℳ, per Mai 47,5 ℳ, per Mai-Juni 47,5 ℳ, per Juni-Juli 47,5 ℳ, per September-Oktober 48,3 bis 48 bis 48,1 ℳ, per Oktbr.-Novbr. 48,7—48,5 ℳ, Novbr.-Dezbr. 48,8 ℳ — **Petroleum** loco 22,9 ℳ — **Spiritus** loco ohne Faß per Mai 96,6 ℳ, loco unversteuert (50 ℳ) 53,7 ℳ, per Mai 53,6—53,2 ℳ, per Mai-Juni 53,5—53,0—53,2 ℳ, per Juni-Juli 53,5—53,0 bis 53,2 ℳ, per Juli-August 54,0—53,7 ℳ, per Aug.-Sept. 54,5—54,6—54,4 ℳ, per Sept.-Okt. 54,6—54,8—54,5 ℳ, unversteuert (70 ℳ) loco 34,5 ℳ, per Mai 34,1—33,9 ℳ, per Mai-Juni 34,1—33,9 ℳ, per Juni-Juli 34,1—33,9 ℳ, per Juli-August 34,8—34,6 ℳ, per August-Sept. 35,3—35,1 ℳ, per Septbr.-Oktbr. 35,4 bis 35,2 ℳ

Magdeburg, 30. Mai. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 23, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 21,90, Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,20. Fest. Gem. Raffinade mit Faß 28,00. Gem. Melis 1. mit Faß 25,75. Fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 13,22½ bez., 13,25 Br., per August 13,47½ bez. u. Br., per Oktbr.-Dezbr. 12,70 bez. u. Br. Anfangs fest, Schluß ruhig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 30. Mai. **Wind:** NO.

Gesegelt: Ingeborg, Olsson, Stubbekjöbing, Holz. — Helene (SD.), Lehmkuhl, Kiel, Sprit und Holz. — Elise Wilhelmine, Madsen, engl. Canal, Getreide.

31 Mai. Wind: SO., später S.

Angekommen: Laura (SD.), Möller, Randers, leer.

Gesegelt: West Riding (SD.), Lee, Hull, Getreide. — Progreß, Innes, Dünkirchen, Melasse. — Almuth Elisabeth, Eckhoff, Halle, Holz. — Republik, Nielsen, Lissabon, Holz. F. W. Fischer, Alm, Dünkirchen, Melasse.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 30. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromab: Dittmann, Kulm, 91,20 T. Weizen, Wendt. Liedt, Warschau, 125 T. Melasse, Davidsohn; Doleski, Neuteich, 48 T. Melasse, Gröhmer; Schulz, Plock, 117,30 T. Roggen, Steffens; Kruszinski, Wloclawek, 135,77 T. Roggen, Mix; Wuttkowski, Warschau, 140 T. Melasse, Davidsohn; Klawe, Wloclawek, 127,50 T. Weizen, Steffens; Okonkowski, Wloclawek, 92,80 T. Weizen, 35,75 T. Erbsen, Steffens; Holz, Braunsberg, 50 T. Mehl, Ick; Zucker (als Ablader von Schulz); Palaschewski, Schwetz, 121,50 T. Melasse, Wieler; sämmtlich n. Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 30. Mai. **Wasserstand:** 0,90 Meter.

Wind: NO. **Wetter:** warm, windig.

Stromauf.

Von Przylubien nach Thorn: Zeraneck; Dampfziegelei; Mauersteine.

Von Danzig nach Thorn: John (Güterdampfer „Anna") schleppt 1 Kahn; Degner u. Ilgner, Sontowski, Löwenstein, Lindenberg, Miller, Gabel, Teschner, Kuntze u. Kittler, Kleemann, Hauerwitz, Dunkel, Brandt, Prowe, Wenzel u. Mühle, Haubold u. Lanser, Gebr. Harder; Baumöl, Papier, Zuckerwaare, Citronen, Cornet-Beuf, Preißelbeeren, Würfelzucker, Schmalz, Seife, Hanf, Wagenfett, Rauchtabak, Leder, Kaffee, Asphaltfilz, Cement, Chamottsteine, Wein, Blaustein, Reis, Pfeffer, Tafeln, Wichse, Stärke, Soda, Reisgries, Mandeln, Grütze, Graphit, Liqueur, Rosinen, Firniß, Gewürz, Maschinenöl, Candis, Heringe, Petroleum.

Von Graudenz nach Thorn: Ad. Schmidt, Ant. Schmidt, Wierzbicki; Schochow; Mauersteine.

Von Mewe nach Thorn: v. Szydlowski; Obuch; Mauersteine.

Von Danzig nach Thorn: Bohre; Gebr. Harder; Schleppdampfer „Danzig" schleppt 3 Kähne. — Feldt; Gebr. Harder; Mauersteine.

Stromab.

v. Szydlowski, Topolewski, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Maczerszynski, Topolewski, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 25 000 Kgr. Feldsteine.

Schröder, Fajans, Zakroszyn, Danzig, 1 Kahn, 76 454,5 Kgr. Weizen.

Klimkowski, Fajans, Zakroszyn, Danzig, 1 Kahn, 66 226 Kgr. Erbsen.

Jakubowicz, Jakubowski, Wyszkow, Thorn, 3 Traften, 28 Birken, 1323 Rundkiefern, 185 Mauerlatten, 6 kief. Eisenbahnschwellen, 24 600 Kgr. Theer.

Goldmann, Weiß u. Kasperowski, Ruzan, Thorn, 5 Traften, 1858 Rundkiefern, 33 Balken, 13 Sleeper, 6 kieferne Eisenbahnschwellen.

Wogcick, Schulz, Lenznow, Bromberg, 2 Traften, 1307 Rundkiefern.

Wiener, Rothenberg, Grosnistaw, Thorn, 3 Traften, 1238 Rundkiefern.

Scheibe, Ehrlich u. Lilienstern, Tarnagurra, Trawnick nach Danzig, Bromberg, 6 Traften, 1142 Rundkiefern.

Dieselben, do., in Traften, 559 Rundkiefern, 55 Timbern, 200 Balken, 182 Sleeper, 990 Mauerlatten.

Lewandowski, Busse, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Wuczik, Horwitz, Ulanow, Thorn, 3 Traften, 1335 Rundkiefern, 147 Rundtannen, 688 Mauerlatten.

Strauch, Rodemann, Branszick, Bromberg, 4 Traften, 1601 Rundkiefern.

Wernick, Ehrlich, Gluppe nach Stettin, Danzig, 3 Tr., 197 Plancons, 1523 Rundkiefern, 259 Mauerlatten.

Pipkowski, Sponnagel, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 25 000 Kgr. Feldsteine.

N. Kaminker, F. Kaminker, Ulanow, Thorn, 2 Traften, 939 Rundkiefern, 459 Mauerlatten.

Luxemburg, Braff u. Ehrlich, Wisselowka, Schulitz, 5 Traften, 2325 Rundkiefern, 64 Mauerlatten, 3458 doppelte und einfache eichene, 1169 doppelte und einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Röhl, Franke, Nowy Dworr, Bromberg, 5 Traften, 2520 Rundkiefern.

Cholowczynski, Schulz, Gora, Bromberg, 3 Traften, 1597 Rundkiefern.

Edelstein, Mandel, Dubienka, Danzig, 5 Traften, 20 Plancons, 155 Balken, 2458 Mauerlatten, 835 Timbern, 5805 Sleeper, 8400 Faßdauben, 4313 doppelte und einfache eichene, 2453 doppelte und einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 31. Mai,

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels	
Mullaghmore	755	NW	7	wolkig	9	
Aberdeen	745	WSW	3	halb bed.	12	
Christiansund	748	OSO	6	wolkig	13	
Kopenhagen	757	SSW	2	Nebel	11	
Stockholm	758	SO	6	wolkig	14	
Haparanda	763	S	4	bedeckt	7	
Petersburg	770	SSO	1	heiter	12	
Moskau	770	O	1	wolkenlos	11	
Cork, Queenstown	760	W	5	halb bed.	12	
Brest	765	still	—	bedeckt	12	
Helder	758	SW	3	halb bed.	11	
Sylt	756	WSW	3	halb bed.	11	
Hamburg	758	WSW	4	bedeckt	13	1)
Swinemünde	759	WSW	2	Regen	14	2)
Neufahrwasser	758	S	2	halb bed.	19	
Memel	761	SO	4	heiter	16	
Paris	765	SW	1	bedeckt	14	
Münster	760	SW	7	bedeckt	11	
Karlsruhe	763	SW	3	bedeckt	14	
Wiesbaden	763	W	1	bedeckt	15	3)
München	764	SW	3	bedeckt	15	
Chemnitz	761	S	3	Regen	15	
Berlin	760	W	1	Regen	14	
Wien	762	W	2	bedeckt	16	
Breslau	761	W	3	bedeckt	17	4)
Ile d'Aix	768	SW	4	Regen	15	
Nizza	762	OSO	1	halb bed.	18	
Triest	764	NO	1	heiter	21	

1) Abends und Nachts Regen. 2) Nachts Wetterleuchten. 3) Abends und Nachts Regen. 4) Abends Wetterleuchten.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression, welche gestern westlich von Schottland lag, ist nordostwärts fortgeschritten. Ein Ausläufer derselben liegt über Norddeutschland. Bei schwacher Luftbewegung aus südlicher bis westlicher Richtung ist das Wetter über Centraleuropa trübe und vielfach regnerisch. Die Temperatur hat sich seit gestern wenig verändert. Im östlichen Deutschland liegt sie über, im westlichen meist unter der normalen. Wustrow hatte Nachts Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
31	8	757,7	17,9	S, mäßig, hell, bewölkt.
	12	756,3	22,7	SSO, flau, Reg., Gewitter.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 30. Mai.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen boten geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Hier zeigte die Speculation gleichfalls große Reservirtheit und bei mangelnder Kauflust gaben die Course theilweise etwas nach. Gegen Schluß der Börse trat wieder eine festere Strömung hervor.

Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, die auch ziemlich lebhaft umgingen; auch fremde Fonds und Renten waren ziemlich fest, aber ruhig. Der Privatdiscont wurde mit 1⅜ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren Franzosen matter, österreichische Bahnen ziemlich behauptet. Inländische Eisenbahnactien recht fest, Bankactien fest, aber sehr ruhig. Industriepapiere zumeist fest, aber nur theilweise lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,00
do. do.	3½	102,40
Konsolidirte Anleihe	4	107,90
do. do.	3½	103,00
Staats-Schuldscheine	3½	100,70
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	102,50
Westpr. Prov.-Oblig.	4	100,40
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,20
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	99,80
Pommersche Pfandbr.	3½	100,60
do. do.	4	101,50
Posensche neue Pfdbr.	4	102,40
do. do.	3½	100,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	99,90
do. neue Pfandbr.	3½	99,90
Pomm. Rentenbriefe	4	104,90
Posensche do.	4	104,90
Preußische do.	4	—

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	88,30
Oesterr. Papier-Rente	5	63,25
do. do.	4⅕	63,00
do. Silber-Rente	4⅕	64,30
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	101,25
do. Papierrente	5	68,10
do. Goldrente	4	77,80
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	76,10
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	98,50
do. do. do. 1871	5	92,50
do. do. do. 1872	5	92,50
do. do. do. 1873	5	95,00
do. do. do. 1875	4½	86,30
do. do. do. 1877	5	99,40
do. do. do. 1880	4	78,90
do. Rente 1883	6	106,40
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	92,75
do. Rente 1884	5	84,40
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	52,00
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	53,00
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	53,90
do. do. 6. Anleihe	5	84,50
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	4	83,50
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	46,75
Italienische Rente	5	96,50
Rumänische Anleihe	6	104,75
do. fundirte Anl.	5	101,40
do. amort. do.	5	91,40
Türk. Anleihe von 1866	1	14,10
Serbische Gold-Pfdbr.	5	83,00
do. Rente	5	80,00
do. neue Rente	5	80,40

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	95,30
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	102,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,00
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	111,80
2. u. 4. Em.	5	107,80
2. Em.	4½	105,25
1. do.	4	99,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,60
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,10
do. do. do.	4½	112,80
do. do. do.	4	104,00
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	102,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,40
do. do. do.	4	102,50
do. do. do.	3½	97,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	102,75
do. do.	4½	106,40
do. do.	4	103,10
Poln. landschaftl.	5	52,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	87,25
Russ. Central- do.	5	67,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	136,75
Baier. Prämien-Anleihe	4	137,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	98,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	108,00
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	140,10
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	135,75
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	132,20
Oesterr. Loose 1854	4	110,40
do. Cred.-L. v. 1858	—	292,50
do. Loose von 1860	5	111,70
do. do. 1864	—	280,00
Oldenburger Loose	3	132,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	151,40
Raab-Graz 100T.-Loose	4	99,50
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	145,00
do. do. von 1866	5	130,40
Ung. Loose	—	216,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	49,00	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	101,20	4⅙
Marienbg-MlawkaSt-A.	59,90	1
do. do. St.-Pr.	109,25	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	94,90	—
do. St.-Pr.	114,00	5
Saal-Bahn St.-A.	49,50	⅓
do. St.-Pr	107,30	5
Stargard-Posen	104,00	4½
Weimar-Gera gar.	22,80	—
do. St.-Pr.	87,00	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	80,75	4
Gotthardbahn	131,25	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	73,40	4¾
Lüttich-Limburg	21,60	—
Oesterr.-Franz. St.	91,25	3½
† do. Nordwestbahn	—	—
do. Lit. B.	—	—
†Reichenb.-Pardub.	—	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	115,50	—
Russ. Südwestbahn	53,50	—
Schweiz. Unionb.	86,00	—
do. Westb.	29,30	—
Südösterr. Lombard	34,60	—
Warschau-Wien	140,60	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,90
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	81,90
do. do. Gold-Pr.	5	103,40
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	72,30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	81,40
†Oesterr. Nordwestbahn	5	85,80
do. Elbthalb.	5	84,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	58,60
† do. 5% Oblig.	5	103,20
†Ungar. Nordostbahn	5	77,50
† do. do. Gold-Pr.	5	102,00
Brest-Grajewo	5	81,50
†Charkow-Azow rtl.	5	88,75
†Kursk-Charkow	5	87,00
†Kursk-Kiew	4	82,00
†Mosko-Rjäsan	4	85,60
†Mosko-Smolensk	5	87,60
Rybinsk-Bologoye	5	78,10
†Rjäsan-Koslow	4	82,00
†Warschau-Terespol	5	98,20

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	119,90	5
Berliner Handelsges.	154,90	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	93,30	4½
Bremer Bank	97,40	5½
Bresl. Diskontobank	95,25	5
Danziger Privatbank	141,50	8½
Darmstädter Bank	144,50	7
Deutsche Genossensch.-B.	127,75	7
do. Bank	159,90	9
do. Effecten u. W.	116,25	7
do. Reichsbank	136,50	6,20
do. Hypoth.-Bank	106,25	5½
Disconto-Command.	192,40	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	64,25	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	8
Hannöversche Bank	112,80	5
Königsb. Vereins-Bank	—	5
Lübecker Comm.-Bank	102,00	5
Magdebg. Privat-Bank	—	5⅓
Meininger Hypoth.-Bk.	95,80	5
Norddeutsche Bank	155,25	8,12
Oesterr. Credit-Anstalt	—	8
Pomm. Hyp.-Actien-Bank	110,00	6
Posener Provinz.-Bank	114,60	5½
Preuß. Boden-Credit.	114,90	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	131,60	8¾
Schaaffhaus. Bankverein	94,00	4
Schlesischer Bankverein	114,20	6
Südd. Boden-Credit-Bk.	141,75	6½
Danziger Oelmühle	122,75	9
do. Prioritäts-Act.	113,80	6
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	58,40	3
Deutsche Baugesellschaft	89,50	3⅚
A. B. Omnibusgesellsch.	171,60	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	262,10	12
Berlin. Pappen-Fabrik	102,25	5

Wilhelmshütte	102,10	—
Oberschles. Eisenb.-B.	82,60	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	97,25	—
Stolberg, Zink	36,60	½
do. St.-Pr.	113,00	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 30. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,80
do.	2 Mon.	2½	168,60
London	8 Tg.	2	20,40
do.	3 Mon.	3	20,31
Paris	8 Tg.	2½	80,60
Brüssel	8 Tg.	2½	80,45
do.	2 Mon.	2½	80,10
Wien	8 Tg.	4	160,80
do.	2 Mon.	4	160,00
Petersburg	3 Wch.	5	171,45
do.	3 Mon.	5	170,90
Warschau	8 Tg.	5	172,10

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	16,135
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,39
Französische Banknoten	80,60
Oesterreichische Banknoten	161,10
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	172,25

Otto Peppel,
Hulda Peppel,
geb. Klatt,
Vermählte.
Danzig, Zoppot,
31. Mai 1888. (4185

Bekanntmachung.

Ein 21 m. langer, 7 m. breiter 1 Geschoß hoher Schuppen und ein Anbau hinter der neu erbauten Synagoge an der Reitbahn hierselbst belegen, ersterer in ausgemauertem Fachwerk unter Pfannendach, soll in dem auf

Mittwoch, den 6. Juni cr.,
Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle anberaumten Termin, öffentlich meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Die Verkaufs-Bedingungen liegen in unserem Bureau in der neuen Synagoge täglich von 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags zur Einsicht aus.
Danzig, den 31. Mai 1888.

Der Vorstand
der Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Marienburger Pferde-Lotterie Ziehung 9. Juni. Loose à 3 M. Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgew. 90000 M. Loose à 3 M. Loose der Inowraclawer Pferde-Lotterie à 1 M. Loose der Kölner Genossenschafts-Lotterie à 1 M. Neuwieder Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn 30000 M. Loose à 1 M. bei (4199
Th. Bertling, Gerberg. 2.

Marienburger Pferde-Lotterie.

Ziehung 9. Juni. 1. Hauptgewinn: Zweispännige Equipage. Loose à M 3 noch kurze Zeit bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2. (4217

Marienburger Geld-Lotterie. Ganze Loose 3 M., halbe Loose 1,50 M empfiehlt Herm. Lau, Wollwebergasse 21. (3067

Mit dem 1. Juni beginne ich meine ärztliche Thätigkeit in Neuteich in der von Herrn Kreisphysikus Dr. Wodtke innegehabten Wohnung.
Dr. A. Tornier,
pract. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer. (4182

Neue Matjes-Heringe feinste Qualität, empfing und empfiehlt per Stück 20 Pf.
Alexander Wieck,
Langgarten 86/87. (4221

Räucherlachs, Speckflundern, Störfleisch, Maränen heute frisch aus dem Rauch, empfehlen billigst (4227
Alex. Heilmann und Co., Scheibenrittergasse 9.

Der Ausverkauf direct importirter chinesischer und russischer Thee's zu und unter Bezugspreisen dauert nur noch bis 15. Juni. Für Wiederverkäufer bietet sich günstige Gelegenheit zum Einkauf für den Bedarf.
Sämmtliche Thee's sind neuester Ernte.
C. Günther,
Nr. 42, Jopengasse Nr. 42, an der Marienkirche.

Ein renommirtes Geschäftsgrundstück, Material-, Schnitt-, Kurzwaaren-, Schank etc. etc., Danziger Werder gelegen, zu verkaufen. Anzahlung ca. 5000 Thlr. Adressen unter Nr. 4180 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Wegen Uebernahme eines größeren Geschäftes beabsichtige ich mein seit Jahren hier bestehendes und gut eingeführtes **Tapeten-Geschäft** an einen jungen strebsamen Kaufmann unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflectanten wollen ihre Adressen unter Nr. 4188 in der Exped. dieser Zeitung niederlegen.

Das diesjährige Schützenfest

der Friedrich-Wilhelm-Schützen-Brüderschaft

findet am Dienstag, den 5. Juni und Mittwoch, d. 6. Juni statt. An beiden Tagen finden Nachmittags von 5 Uhr ab

Große Doppel-Concerte,

ausgeführt von den ganzen Kapellen des Königl. Grenadier-Regts. Nr. 5 und Königl. 1. Pionier-Bataillons, in dem festlich decorirten Garten und Park statt.

Abends von 9 Uhr ab prachtvolle Illumination des ganzen Etablissements.

Eintrittspreis 50 Pf. pro Person. Im Vorverkauf sind drei Billets für 1 M zu haben in den Conditoreien von Grentzenberg Nachf., Langenmarkt und O. Schulz, Breitgasse 9; in den Friseur-Geschäften von C. Jubée, Wollwebergasse und Jul. Sauer, Hundegasse 24.
Der Vorstand.

Ostseebad Brösen

eröffnet morgen den 1. Juni seine warmen Seebäder.
Sämmtliche Tagesblätter liegen bei Brösen. Daselbst Billetverkauf.
W. Pistorius Erben.

Modernste

Ueberzieher-, Anzug- und Beinkleider-Stoffe, weiße couleurte Piqué- und Wollwesten, leinene waschechte Anzugstoffe, Schwarze, farbige Cachemires und Lustres zu leichten Herren-Sommerröcken in größter Auswahl zu billigsten festen Preisen.

Musterkarten zur Ansicht.

Sommer-Unterkleider-, Touristen- und Regenschirme, Reisedecken, Cravatten.

F. W. Puttkammer,

Tuchhandlung en gros et en detail.
Gegründet 1831. (3617

Bei Beginn der Bausaison

empfehlen wir
Asphalt-Dachpappen, Klebepappen, Steinkohlentheer, Dachlack, Klebemasse, Portland-Cement, sowie alle andern Baumaterialien zu billigsten Preisen.
Bischoff u. Wilhelm,
Asphalt-Dachpappen-, Holzcement-Fabrik, Baumaterialien-Handlung.
Comtoir: Hundegasse 93. (4140

Steppdecken,

Wollene Schlafdecken, Tricotagen in Filet, Baumwolle, Merino und Seide empfiehlt zu billigsten Preisen (4186
Marie Lotzin Wwe.,
14. Langgasse 14.

Neu! Zur gefälligen Ansicht. Neu!
Wasserheber mittelst unserer Wasserleitung in Betrieb zu setzen, bietet statt Pumpe, entleert Keller, Gruben u. s. w., ungefähres Lieferquantum pro Stunde je nach Größe 1000 bis 10000 Liter, schaltet billigst ein (2378
E. Witte, Klempnermeister,
Kohlengasse Nr. 2.

Leichte Herren-Jaquets von 2 Mk. an,
Fertige Piqué-Westen, Staubmäntel, Knaben-Anzüge, Specialität: Tricot-Anzüge, Unterkleider in größter Auswahl empfiehlt (4200
Carl Rabe, Langgasse 52.

Bad Nauheim

bei Frankfurt a. Main, Station der Main-Weser-Bahn.
Naturwarme, kohlensäurereiche und gewöhnl. Sool-Bäder, elektr. Bäder, salinische Trinkquellen u. alkalische Säuerlinge, Inhalations-Salon, ozonh. Gradirluft, Ziegenmolke. Saison vom 1. Mai bis 30. Sept. Abgabe von Bädern auch vor 15. April und nach dem 30. Sept. zu jeder Zeit.
Grossh. Hess. Badedirection Bad Nauheim. Jäger.

Union Marine Insurance Company Limited, Liverpool.

Capital: 812,800 Pfund Sterling = circa 16,256,000 Mark.

International Marine Insurance Company Limited, Liverpool.

Capital: 500,000 Pfund Sterling = circa 10,000,000 Mark.

Concessionirt für das Königreich Preussen durch hohen Erlass des Ministers für Handel und Gewerbe, datirt Berlin, den 20. November 1886.

Wir bringen hierdurch zur Kenntnissnahme, dass wir Herrn

Felix Kawalki, Danzig

nach erfolgter Mandatniederlegung der Firma A. J. Weinberg, Danzig, nunmehr zusammen mit der von ihm bereits verwalteten Agentur der

International Marine Insurance Company Limited, Liverpool

auch die Vertretung der

Union Marine Insurance Company Limited, Liverpool

für den Bezirk Danzig übertragen haben und demselben Vollmacht ertheilten

See- und Fluss-Transport-Versicherungen aller Art

abzuschliessen und Policen selbsständig auszufertigen.
Altona, im Mai 1888.

Union Marine Insurance Company Limited, Liverpool.
International Marine Insurance Company Limited, Liverpool.
General-Bevollmächtigter für Preussen:
W. Zimmermann.

Höflichst Bezug nehmend auf vorstehende Anzeige halte ich mich zu Abschlüssen aller Art

See- und Fluss-Transport-Versicherungen

bestens empfohlen, indem ich autorisirt bin, deutsche und englische Policen zu **Lloyds oder Hamburger Conditionen** zu ertheilen.
Danzig, im Mai 1888. (4213

Felix Kawalki,
Bevollmächtigter für die
Union Marine Insurance Company Limited, Liverpool.
International Marine Insurance Company Limited, Liverpool.

Steppdecken

in Türk. Callico, Purpur, Cretonné mit Kante, Zanella und Wollatlas,
per Stück 3, 3,50, 4, 5 bis 12 Mk.
empfehlen in größter Auswahl und nur guten Qualitäten
Sikorski & Sternfeld,
Kohlenmarkt Nr. 11, Promenadenseite.

Das Feinste der Cigarettenbranche:
Originalmarken, Egyptische Cigaretten.
Preiscourant:

Nr. 1 pro Stück 2 Pfg.		Nr. 8 pro Stück 6 Pfg.
- 2 - - 3 -		- 12 - - 9 -
- 4 - - 4 -	Kalif	- 1 - - 3 -
- 5 - - 4 -		- - 2 - - 4 -
- 6 - - 4½ -		- - 3 - - 6 -
- 7 - - 5 -		etc.

Bei Abnahme von 100 Stück Preisermäßigung.
Versand nach außerhalb ports- und spesenfrei.
Internationales General-Cigaretten-Depot Brodbänkengasse 48, gerade der Krämergasse gegenüber.
4223) **Georg Möller.**

Sämmtliche Neuheiten an Schuhwaaren

für die Frühjahrs- und Sommer-Saison habe ich in geschmackvollen Façons und zu jeder Preislage herstellen lassen, welche ich bestens empfohlen halte.

Vorjährige Schuhwaaren

für Herren und Damen habe ich, um schnell damit zu räumen, **um die Hälfte des früheren Preises ermäßigt.**
Bestellungen nach Maaß
unter meiner persönlichen Leitung. Preise fest.
Fr. Kaiser,
20, Jopengasse 20, erste Etage. (1493

Mamsells f. d. kalte Küche empf. J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

Herrsch. Köchinn. m. vorzügl. Zeugn., sow. herrsch. Diener, Portiers und Comtoirdiener empfiehlt (4226
Pardehcke, 1. Damm 17 I.

Seebad Weichselmünde,
am Dampfer-Anlegeplatz, sind noch freundlich möblirte Wohnungen mit schöner Aussicht für die Saison billig zu vermiethen.
4130) Carl Küchler.

Ziegelsteine

offerirt
Georg Lorwein,
Hundegasse 91.

Kutscherröcke

in blau und Sandfarbe empf. zu sehr billigen Preisen (4176
J. Baumann, Breitgasse 36.

Meine eleganten
Privat-Fuhrwerke, Braeck und Kalesche,
empfehle zur gefl. Benutzung.
Näh. Schilfgasse 1, Thorscher Weg und Steindamm 12/13.

Als Selbstkäufer suche eine gute Bau- oder Nahrungsstelle. Anzahlung 4—800 M. Adressen unter Nr. 4187 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Hühnerhund,
1 Jahr alt, langhaarig, zu verkaufen Hoch Kelpin. (4175

Eine perfecte Schneiderin empfiehlt sich außer dem Hause. Gefl. Offerten unter Nr. 4203 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Suche schleunigst z. sofortigen Eintritt 5 gut ausgebildete
Materialisten.
E. Schulz, Fleischergasse 5.

Empfehle f. Zoppot perfecte Köchinn., Hausmädch., Stubenmädch., nette Mädch. z. Bedienung
J. Dau, Heilige Geistgasse 99.

Versammlung
des Ortsvereins der Tischler und Berufsgenossen Sonnabend den 2. Juni Abends 8½ Uhr im Vereinslokal Vorst. Graben Nr. 9.
Tagesordnung: Monatsbericht, Wahl zweier Delegirten zum Ausbreitungsverband u. Geschäftl., Aufnahme neuer Mitglieder, vorher Bücherwechsel. (4179
Der Ausschuß.

J. A. Eingeschrieb. Hilfskasse.
Tagesordnung: Monatsbericht, Geschäftliches.
Die örtliche Verwaltung.

Danziger Turn- und Fecht-Verein.

Die Turnübungen sind öffentlich und finden Montag u. Donnerstag 8—10 Uhr Abends, in der städtischen Turnhalle, Gertrudengasse, statt. Fechten daselbst, Mittwoch 8 bis 10 Uhr Abends.
4166) Der Vorstand.

Gesinde aller Art empfiehlt Wittwe Mack, Hl. Geistg. 37.

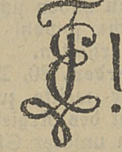
Versetzungshalber 4 Zimmer u. Zubehör von gleich zu vermiethen Fleischergasse 39, I.

Turn- u. Fecht-Verein.

Ordentliche Hauptversammlung
Sonnabend, den 2. Juni 1888, Abends 8½ Uhr, im „Kronprinzen“.
Tagesordnung.
Etat.
Stiftungsfeier.
Mittheilungen.
4167) Der Vorstand.

Ortsverein

der Schiffszimmerer und Berufsgenossen zu Danzig.
Am 2. Juni cr., Abends 8 Uhr, findet im Vereinslokale, Niedere Seigen Nr. 8, das
20. Stiftungsfest
statt. — Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder, sowohl des Vereins wie dessen Hilfskassen, bittet
Der Vorstand.



Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.

Die Besichtigung der Blinden-Anstalt findet Sonntag, den 3. Juni, Nachmittags 4 Uhr, statt. Rendez-vouz hierzu im Café „Königshöhe“.
Mittwoch, den 6. Juni, Abends 8½ Uhr, Familien-Rendez-vouz in „Milchpeter“. (4201
Der Vorstand.

S. C.

Monatskneipe alter Corpsstudenten
Sonnabend, den 2. Juni cr., im „Luftdichten“ Hundeg. 110 II.

F!

Monatskneipe alter Burschenschafter.
Sonnabend, den 2. Juni cr., Hotel Deutsches Haus.

Schöwe's Restaurant,

36, Heil. Geistgasse 36.
Einem hochgeehrten Publikum wird Schöwe's Restaurant hierdurch ganz ergebenst in Erinnerung gebracht. (4149

Augustiner Bräu

empfiehlt sein
Frühstück
à la Zing, Hamburg, von 9 Uhr früh, sowie vorzüglichen
Mittagstisch
zum Preise von 60—80 Pf., auch außer dem Hause. (4193
Bertha Frank.

Theater-Restaurant,

Kohlenmarkt 34.
Heute:
große musikalische Künstler-Soirée.
Entree frei.
Speisen und Getränke wie bekannt in großer Auswahl zu civilen Preisen. Gleichzeitig erlaube mir ein hiesiges wie auswärtiges Publikum auf meinen großen Frühstücks- u. Mittagstisch aufmerksam zu machen.
Hochachtungsvoll G. Witt.

Milchpeter.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag:
Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16.
Anfang 6 Uhr. Entree 10 Pf.
3587) Krüger.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.